Pose[illegible]er Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1[illegible] [illegible]olen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Ges[illegible] [illegible]n Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.40 zł. Provi[illegible] [illegible]tellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband [illegible] [illegible] 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. [illegible] [illegible] zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arb[illegible] [illegible]teht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung [illegible] des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sin[illegible] [illegible]itung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzn[illegible] [illegible]. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tag[illegible] [illegible]ostscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Con[illegible] [illegible]rukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Kont[illegible] [illegible] Breslau Nr 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — **Anschrift für Anzeigenaufträge:** „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań. Zwierzyniecka 6 Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

72. Jahrgang | Dienstag, 10. Oktober 1933 | Nr. 232

Genf im Ze[illegible] der Entscheidungen

Polen zieht seinen Min[illegible]antrag zurück — Der französische Antrag [illegible] gegen Deutschland

Genf, 8. Oktober. Der Unterausschuß zur Beratung der in der Politischen Kommission der Völkerbundsversammlung vorgelegten Entschließungsanträge zur Minderheitenfrage hat gestern seine Arbeiten vorläufig beendet. Dem Unterausschuß lagen bekanntlich die Entwürfe von Haiti (zur Garantierung der Menschenrechte), von Polen (Verallgemeinerung der Minderheiten-Schutzverträge), von England (Verfahrensänderung bei der Minderheiten-Prozedur) sowie von Frankreich vor (Wiederholung der Empfehlung der Völkerbundsversammlung vom Jahre 1922, die die Prinzipien des Minderheitenschutzes auch in denjenigen Ländern, die keine Minderheitenverträge haben, anerkannt und von ihrer Anwendung keine Kategorie der Bevölkerung ausgenommen wissen will).

Der Vertreter von Haiti erklärte, daß er auf seinen Antrag zugunsten des französischen verzichte. Der englische Antrag wurde, da er auf den scharfen Widerspruch aller Minderheitenstaaten, namentlich Polens und der Tschechoslowakei, stieß, von England selbst zunächst abgeschwächt, dann ganz zurückgezogen.

Der polnische Antrag schließlich begegnete dem Widerstand Englands, dem sich nachher auch Italien und Frankreich anschlossen, und wurde gleichfalls zurückgezogen.

Dann entspann sich eine lange Aussprache über den französischen Antrag, vor allem über den Absatz 2, der ausdrücklich auf die Anwendung der Völkerbundsempfehlung auf alle Kategorien von Staatsbürgern unterstreicht und in seiner Tendenz eindeutig gegen Deutschlands Haltung in der Judenfrage gerichtet ist. Obschon Gesandter v. Keller darauf hinwies, daß man wieder einmal in Genf zweierlei Recht anwenden wolle, daß England den Minderheiten-Staaten zuliebe seinen eigenen Entschließungsantrag zurückgezogen habe, daß Polen wegen des englischen Einspruchs ebenfalls seinen Antrag habe fallen lassen und daß man jetzt nur auf der Annahme eines gegen Deutschland gerichteten Absatzes bestehen wolle,

entschied sich der Ausschuß mit allen gegen die Stimme Deutschlands für die Beibehaltung des erwähnten Absatzes. Allerdings wiesen die Vertreter Italiens und Ungarns darauf hin, daß sie diesen Absatz nicht im Sinne unbefugter Einmischung in die Verhältnisse eines Landes verstanden wissen wollen.

Der deutsche Vertreter wird, wie er im Unterausschuß gegen diesen Absatz gestimmt hat, auch im Politischen Ausschuß selbst und in der Völkerbundsversammlung gegen seine Annahme stimmen, falls dieser nicht vorher abgeändert werden sollte.

Am gleichen Sonnabend vormittag legte Ministerialdirektor Ritter im Zweiten Ausschuß des Völkerbundes ein Veto Deutschlands ein, das sich nicht gegen die materielle Behandlung der deutschen Flüchtlingsfrage, an deren Beratung die deutsche Abordnung, wie gemeldet, nicht teilnimmt, sondern gegen die auch in dem abgeänderten holländischen Entschließungsantrag vorgesehene Mitwirkung des Völkerbundes richtet.

Ministerialdirektor Ritter gab klar zu verstehen, daß Deutschland die Annahme, die ja einstimmig erfolgen muß, verhindern werde, daß es sich aber einem anderen Wege der Regelung, d. h. ohne Mitwirkung und Verantwortung der Völkerbundsorgane, nicht widersetzen wolle.

Verschiedene Vertreter, darunter in erster Linie der schweizerische Vertreter, Bundesrat Motta, bemühten sich, eine Einigung herbei[illegible] [illegible]e neue Zusammenkunft des [illegible], an der diesmal auch der [illegible]er teilnehmen will, soll ver[illegible] [illegible]usweg aus der Sackgasse zu [illegible]

*

[illegible]ober. Die neue Woche in Genf [illegible]n der Entscheidungen. Der [illegible] rafft seine letzten Le[illegible] zusammen, um die Erörterung [illegible]rage, die in diesem Jahre sein [illegible]iches Thema bildete, mit einer [illegible]nstration für die Gleichberechti[illegible]gu[illegible]en abzuschließen. Diese Demonstratio[illegible] die Welt, so gut es eben geht, über den Mangel irgendwelcher ernsthaften Aktionsmöglichkeiten des internationalen Parlamentarismus hinwegtäuschen. Man hat an zwei Institutionen, den Minderheitenschutz und die Flüchtlingsfürsorge, angeknüpft, nicht etwa um irgendeine nützliche Lösung dieser nicht auf Deutschland beschränkten Probleme zu suchen, sondern um der fortwährenden Einmischung in deutsche Angelegenheiten eine Art rechtlicher Grundlagen zu geben. Unter enger Einwirkung und wegen der Eifersucht der verschiedenen interessierten Länder hat man darauf

verzichtet, das Palästina-Problem aufzurollen,

was unter den gegenwärtigen Umständen für den Völkerbund eine dankenswerte Aufgabe gewesen wäre. Man hat andererseits auch davon absehen müssen, die Juden als nationale Minderheit zu definieren, weil sich dafür weder im positiven Recht noch in den allgemeinen Völkerbundsgrundsätzen Anhaltspunkte finden ließen. Die Annahme der französischen Entschließung im Unterausschuß, die in Hinblick auf die Juden „gewisse staatsbürgerliche Kategorien" in dem gleichen Maße wie bisher die Minderheiten vor der Benachteiligung wegen ihrer Rasse, Sprache oder Religion schützen will, bedeutet zunächst einmal das Eingeständnis, daß die Juden keine Minderheit in irgendeinem rechtserheblichen Sinne sind. Sie sollen vielmehr

den Minderheiten durch diese Entschließung erst jetzt gleichgestellt

werden. Auch wenn diese Entschließung von weniger aggressivem Geist gegenüber Deutschland getragen wäre, müßte sie von den deutschen Delegierten abgelehnt werden, weil sie den deutschen Verhältnissen in keiner Weise gerecht wird. Die Auseinandersetzung mit dem Judentum ist in Deutschland ein historisches Problem, das durch den Abwehrkampf eines Volkes gegen die tyrannische Vorherrschaft fremder politischer, sozialer und kultureller Einflüsse gekennzeichnet wird. Was die Einrichtung einer völkerbundoffiziellen Fürsorge für die aus Deutschland abgewanderten Juden betrifft, kann Deutschland nicht für die Einsetzung eines Oberkommissars stimmen, der zum Mittelpunkt der gesamten ausländischen Agitation würde. Schon die Aussprache über das deutsche „Nein", die in dieser Woche beide Anträge bringen wird, dürfte eine Probe der Dimaliogie werden. In dieser Atmosphäre tritt heute das Büro der Abrüstungskonferenz zusammen, das die Konferenz wieder in Gang bringen soll.

„Ein neuer Krieg wäre das Ende Europas"

Eine Aeußerung Daladiers auf dem Parteitag der französischen Radikalen

Paris, 9. Oktober. Der Kongreß der Radikalen in Vichy beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Außenpolitik Frankreichs. Auf einem Bankett hat der französische Ministerpräsident Daladier eine Rede gehalten, in der er u. a. versicherte, daß Frankreich kein Volk zu bedrohen oder zu erniedrigen trachte, ganz gleich, nach welchem Regierungssystem dort regiert werde. Er begründete den „Friedenswillen" Frankreichs damit, daß er sagte, die Franzosen seien

entschlossen, keine weitere Herabsetzung der militärischen Kräfte zuzulassen,

außer den in einem aufrichtigen und loyalen internationalen Vertrage, der eine stufenweise Abrüstung sowie eine ständige und automatische Kontrolle vorsehe, festgesetzten Reduktionen. Daladier rühmte sich dann, daß der „Abrüstungsplan" die Unterstützung Englands, der Vereinigten Staaten, Italiens, Sowjetrußlands und vieler anderer Länder erlangt habe. Wenn eine stufenweise Abrüstung und die Kontrolle keine hinlängliche Unterstützung fänden, dann würde eine

Gefahr des Krieges

entstehen, und ein neuer Krieg wäre das Ende Europas. Bisher hätten alle Versuche, eine dauerhafte Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen, mit einem Mißerfolg geendet, obwohl angeblich niemand den Deutschen ihre Existenzberechtigung abspreche und niemand daran denke, sie zu erniedrigen. Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit der Erklärung, daß niemand Frankreich aus seinen letzten Verteidigungsmaßnahmen einen Vorwurf machen könne.

Der Kongreß beschloß

ein einmütiges Vertrauensvotum für die Regierung.

Er empfiehlt in seinen weiteren Entschließungen eine Politik der Zusammenarbeit im Geiste des Völkerbundes, der angeblich die Freiheit und Unabhängigkeit aller Völker, insbesondere — so heißt es in der Entschließung — die Freiheit und Unabhängigkeit Oesterreichs garantiere. Der Kongreß wünscht der Abrüstungskonferenz den besten Erfolg.

Die deutschen Abrüstungsforderungen

Unsinnige Gerüchte sogar in USA.

Berlin, 9. Oktober. Am Sonnabend haben unter anderen ausländischen Zeitungen auch amerikanische Blätter derartig

unsinnige Gerüchte über den Inhalt der deutschen Mitteilung an die englische und italienische Regierung

verbreitet, daß man in Washington in große Aufregung geriet, an der übrigens der amerikanische Sonderdelegierte Norman Davis in Genf in keiner Weise beteiligt war. Um diesen Gerüchten in Washington entgegenzutreten, wird amtlich von deutscher Seite folgendes erklärt:

„Es ist völlig falsch, daß Deutschland nach Ablauf von fünf Jahren die Parität mit Frankreich verlangt. Deutschland verlangt nach Ablauf von fünf Jahren nur eine weitere Abrüstung der anderen. Was die Musterwaffen anlangt, so muß jede Diskriminierung schon jetzt aufhören, aber Deutschland fordert nicht dieselbe Zahl von Waffen, die die anderen Länder besitzen."

Nimmt man hinzu, daß Deutschland eine Kontrolle selbstverständlich nur von Fall zu Fall und nur zur Sicherung der Durchführung eines neuen Abrüstungsabkommens sowie unter der

Voraussetzung vollständiger Gleichberechtigung aller Staaten

zugestehen kann, dann ist mit der amtlichen Erklärung an die Adresse der Vereinigten Staaten auch gleich die Antwort auf die Rede Daladiers gegeben.

Nachspiel zur Staatsanleihe

Wer nicht den vollen Betrag gezeichnet hat, soll den Restbetrag nachzeichnen

Posen, 9. Oktober. Wie wir erfahren, sind verschiedene größere Wirtschaftsunternehmungen, die einen Anleihebetrag gezeichnet haben, der ihrer Ansicht nach ihrer Leistungsfähigkeit entsprach, der aber unter der veranschlagten Norm lag, jetzt aufgefordert worden, den Restbetrag nachzuzeichnen.

Das, obwohl die gesetzlich festgelegte Anleihesumme bekanntlich weit überzeichnet worden ist.

Am Sonntag konnte mon auf den Posenern Litfaßsäulen eine

Aufforderung des Wojewodschaftskomitees der Nationalanleihe

bemerken, der alle Geistesarbeiter zur freiwilligen Zeichnung der Nationalanleihe mahnt Jeder soll nach seiner Kraft zeichnen, aber diese Kraft soll nicht er selbst festsetzen, sondern die ganze Arbeitswelt. Die ganze Arbeitswelt hat laut Beschluß als Zeichnungsnormen verschiedene Kategorien festgelegt, und eine Kontrolle wurde eingerichtet, damit sich nicht jemand dieser seinen Kräften entsprechenden Zeichnung freiwillig entzieht. Zwecks dieser Kontrolle wurden die Metallknöpfe herausgegeben, welche von jedem im Knopfloch getragen werden sollen, um die Kontrolle zu erleichtern. Gegen alle, die sich dieser Kontrolle nicht fügen wollen, soll ein Gesellschaftsboykott mit aller Strenge durchgeführt werden.

*

Bekanntlich wurden Vertreter des Deutschtums unlängst vom Innenminister empfangen, der die Versicherung abgab, daß die Zeichnung für die Anleihe dem völlig freien Ermessen und Vermögen der einzelnen Staatsbürger anheimgestellt sei.

„Das französische Heer der letzte Hort des Friedens ...."

Französische Pressestimmen zur Rede Daladiers

Paris, 9. Oktober. Zur Rede des französischen Ministerpräsidenten Daladier in Vichy schreibt die radikale „République", Daladier hat einen genauen Abrüstungsplan dargelegt, der auf der Kontrolle beruht und von allen ehrlich denkenden Völkern angenommen werden kann und muß. „Oeuvre" meint, ganze Stellen der Rede Daladiers wenden sich an Deutschland. Der Appell an Deutschland ist kein Aufruf zum Kampf, sondern ein Aufruf zum Frieden.

„Ordre" (rechtsstehend) meint, was die Abrüstung anlangt, die den Sozialisten so sehr am Herzen liegt, hat Daladier löbliche Worte gesprochen. Er wird nichts von unseren Sicherheitsgarantien opfern, aber die Kontrolle ist eine Augentäuschung.

„Figaro" (rechtsstehend) sagt, Daladier ist im nationalen Sinne so weit gegangen, wie der

Führer einer kartellistischen Regierung es tun konnte. Die Grundlage des ganzen Systems bleibt stets die sog. wirksame Kontrolle, aber selbst wenn sie automatisch und selbständig wäre, würde das heißen, den Frieden auf dem Sande aufbauen, oder auf einem Blatt Papier.

„Rempart“ (deutschfeindlich) schreibt: Die Kontrolle hat nicht funktionieren können, als Deutschland noch von Stresemann, Luther, Brüning und Co. geleitet wurde und jetzt sollte sie in einem nationalsozialistischen Deutschland wirksam sein? Das ist ein schlechter, unheilvoller Scherz.

Der in Genf weilende Außenpolitiker des „Echo de Paris“ gar will in der Rede Daladiers eine Bestätigung der alarmierenden Nachrichten finden, die dieses Blatt vor einiger Zeit über die angeblichen

Zugeständnisse Frankreichs in der Abrüstungsfrage

veröffentlicht hatte. Mit welchem Recht, fragt das „Echo de Paris“, verraten Daladier und Paul-Boncour die im obersten Rat der nationalen Verteidigung im November vergangenen Jahres festgelegte französische These? Der polnische Außenminister Beck habe, so schreibt „Echo de Paris“ weiter, in der vergangenen Woche den französischen Delegierten erklärt, Frankreich wolle anscheinend Selbstmord begehen, aber

Polen werde ihm auf diesem Wege nicht folgen.

Paul-Boncour scheine auch grundsätzlich das italienische Memorandum in der Donau-Frage angenommen zu haben. Allem Anschein nach habe er gegen die Entschließungen Stellung genommen, die die Außenminister der Kleinen Entente in Sinaia getroffen hätten. So werde die Vernichtung der Bündnisverhältnisse Frankreichs, die mit der Unterzeichnung des Vier-Mächte-Abkommens begonnen haben, beschleunigt. Man habe etwas Besseres von Daladier erhofft. Er habe lange Zeit geschwankt und gezögert. Jetzt dürfte er nicht mehr auf das Entgegenkommen derer zählen, die die Ansicht vertreten, daß das französische Heer der letzte Friedenshort sei.

Englische Abrüstungsvermittlung?

„Morningpost“ zum Kabinettsrat

London, 9. Oktober. **Der politische Korrespondent der „Morningpost“ schreibt zum heutigen Kabinettsrat: Es wird erwartet, daß versucht werden wird, solche Aenderungen in der Abrüstungspolitik vorzunehmen, die die Haltung Deutschlands beeinflussen könnten. Es wird erwartet, daß die britische Haltung soweit abgeändert werden wird, wie es sich mit dem politischen Grundsatz verträgt, und daß Anstrengungen unternommen werden sollen, um die französische Regierung zu einer ähnlichen Haltung zu veranlassen. Die Frage einer**

Verkürzung der Probezeit

von vier Jahren dürfte sorgfältig geprüft werden. Zugleich herrsche in gut unterrichteten Kreisen die Ansicht, daß die Franzosen britischerseits aufgefordert werden könnten, ein entschiedenes und öffentliches Angebot bezüglich quantitativer Waffenverminderungen auf das Niveau des Entwurfs während der Probezeit zu machen.

Direkte japanisch-chinesische Verhandlungen

Schanghai, 9. Oktober. **Der chinesische Gesandte in Japan kehrte nach längerer Abwesenheit auf seinen Posten zurück. Er betonte, daß jetzt direkte Verhandlungen zwischen China und Japan aufgenommen werden.**

Der Faschismus erobert die Welt

Die Meinung Mussolinis

Paris, 7. Oktober. Bei einer Unterredung, die Mussolini einem Mitarbeiter des „Echo de Paris“ in Rom gewährte, erklärte der Duce u. a., daß der Faschismus weiterhin in der Welt seinen Weg machen werde. Der Parlamentarismus habe weder den Krieg verhindert, noch einen soliden dauerhaften Frieden schließen können. Auf jeden Fall müsse Europa dahin gelangen, sich zu verständigen.

Das Alibi der Bulgaren

Kommunistenversammlung bei Magnus Hirschfe[ld]

„Harmlose Unterhaltungen“

Leipzig, 8. Oktober. Im weiteren Verlauf der Leipziger Sonnabendverhandlungen kommen noch einmal die bei Dimitroff gefundenen Telephonnummern zur Sprache, unter denen sich auch die von Münzenberg und von Prof. Magnus Hirschfeld befinden. In Hirschfelds Wohnung fand am 30. Januar eine

Versammlung von 15 Kommunisten

statt. Als die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler bekannt wurde, verließen alle Teilnehmer der Zusammenkunft fluchtartig die Wohnung. Dimitroff behauptet, daß diese Angaben nicht stimmen. Es kommt dann die Aussage eines Zeugen zur Sprache über die Zusammenkünfte der drei angeklagten Bulgaren. Der Zeuge hat in einem Restaurant in der Potsdamerstraße drei verdächtig erscheinende Personen beobachtet, die dann auf seine Anzeige am 9. März, als sie wieder das Lokal betraten, festgenommen wurden. Es handelte sich um die drei bulgarischen Angeklagten, auch van der Lubbe soll zeitweise dort gewesen sein. Lubbe bestreitet diese Behauptung. Dimitroff erklärt, daß es sich bei diesen Zusammenkünften um harmlose Unterhaltungen gehandelt habe.

Darauf wird das Alibi Po[poffs und] Taneffs erörtert. Beide woll[ten zur Zeit] des Brandes um 2 Uhr nachmitt[ags im] Restaurant in der Friedrichstra[ße gewesen sein.] Dann behaupten sie, in ein Ke[…] dort ins Restaurant Aschinger […] 9 Uhr in das Ufa-Kino am Noll[endorfplatz] gangen zu sein. Beim Ausgang […] wollten sie sich getrennt haben.

Vors.: Welche Beweise können [die] Angeklagten für das von ihnen [angegebene] Alibi angeben? Die bisherig[en Ermitt]lungen haben keine Bestät[igung für] ihre Behauptungen geb[racht.]

Der Oberreichsanwalt teilt d[…] nach seinen Informationen d[…] Dimitroff an einer Versammlu[ng …]wischer Kommunisten in […]genommen habe. Ferner habe e[r an einer] Konferenz italienischer Ko[mmunisten] beteiligt. Dimitroff will, wie i[…] diesen Vorgnägen nichts wissen.

Die Verhandlung wird vertag[t, um …]tag im Reichstagsgebäude […] 10 Uhr fortgesetzt zu werden.

Schwarzmeerpakt: Rumänien, Rußland, [Türkei]

Unterzeichnung noch Ende Oktober?

Paris, 9. Oktober. Der „Petit Parisien“ bespricht mit Befriedigung die lebhafte diplomatische Tätigkeit zwischen Warschau, Angora, Moskau, Bukarest und Belgrad. Die Reise Titulescus nach der Türkei soll im Zusammenhang stehen mit

Verhandlungen über den Abschluß eines Schwarzmeer-Paktes zwischen Rumänien, Rußland und der Türkei.

Die Unterzeichnung dieses Paktes wird Ende des Monats im Rahmen der Feierlichkeiten anläßlich des zehnjährigen Bestehens der Türkischen Republik erwartet. Es soll auch ein

Nichtangriffs- und Freundschaftspakt zwischen der Türkei und Südslawien

abgeschlossen werden.

Das „Journal“ bespricht die letzte Reise des Königs Alexander nach Warna und Konstantinopel und den Besuch Titulescus in Angora, indem es dabei feststellt, daß Verhandlungen über den Abschluß eines „Balkan-Locarno“ gepflogen werden, an dem sich die Türkei, Griechenland, Südslawien und Bulgarien beteiligen wollen. Das Blatt weist darauf hin, daß nur die zögernde Haltung Bulgariens die Unterzeichnung des Paktes hinausschiebe.

Außenminister Beck wieder in [Warschau]

Vor dem Eintreffen Tit[ulescus]

Warschau, 9. Oktober. Geste[rn ist] Außenminister Beck wieder in Wa[rschau einge]troffen. Seine lebhafte Unterredu[ng mit] dem rumänischen Gesandten Cadere […]nd im Zusammenhang mit dem für den heutigen Montag angekündigten Eintreffen des rumänischen Außenministers Titulescu.

42 polnische Jagdflugzeuge fliegen nach Bukarest

Warschau, 9. Oktober. Nach der letzten Flugzeugdemonstration, bei der etwa 300 Flugzeuge über Warschau kreisten, planen die polnischen Flugzeugbehörden eine neue Demonstration. Am Donnerstag dieser Woche soll von Warschau ein großes Flugzeuggeschwader in der Stärke von 42 Jagdflugzeugen zu einem Etappenflug nach Bukarest starten. Befehlshaber dieses Geschwaders wird Oberst Rayski sein. Es sollen sich an diesem Fluge nur Flugzeuge polnischer Konstruktion beteiligen.

Große Kavallerieschau in Krakau

Polnisch-türkische Kundgebung

Warschau, 8. Oktober. In Krakau hat am Freitag im Rahmen der Sobieski-Feiern die große Kavallerieschau stattgefunden. An der Schau beteiligten sich 12 Kavallerieregimenter. Etwa 100 000 Personen genossen das Schauspiel der Defilade vor dem Marschall Piłsudski.

Die Defilade begann kurz nach dem Eintreffen des Staatspräsidenten. An der Spitze ritt General Orlicz-Drescher. Unter den defilierenden Regimentern befanden sich die 15. Ulanen aus Posen und die 3. Ulanen aus Lissa.

*

Die Kavalleriefeiern gaben Gelegenheit zu einer polnisch-türkischen Kundgebung. Während sich nämlich die Kavallerieregimenter zur Defilade gruppierten, fand im Juvenia-Park ein Frühstück unter Zelten statt. In einem Zelte saß der Marschall Piłsudski mit dem türkischen Geschäftsträger, dem Militärattaché der Türkei sowie den Generalen Dreszer und Wieniawa-Długoszewski. General Wieniawa-Dlugoszewski hielt eine Rede, in der er den türkischen Vertretern huldigte. Als er ein Hoch auf das türkische Volk, das türkische Heer und Khemal Pascha ausbrachte, spielte eine Militärkapelle die türkische Nationalhymne. Marschall Piłsudski führte während des Frühstücks eine rege Unterhaltung mit dem Geschäftsträger und dem Militärattaché der Türkei.

Bauerngroßprozesse

In Krakau, Tarnów und Rzeszów

Warschau, 9. Oktober. Am heutigen Montag beginnt in Krakau der sensationelle Prozeß wegen der Zwischenfälle, die sich in Łapanów ereigneten. Bei diesen Zwischenfällen waren sechs Bauern getötet und 40 verletzt worden. Die Staatsanwaltschaft hat 16 Bauern aus der Gegend von Łapanów wegen öffentlicher Gewaltakte in den Anklagezustand versetzt. Es wird ihnen vorgeworfen, Polizeibeamte an der Ausübung ihres Dienstes gehindert zu haben. Die Verhandlung soll zwei bis drei Wochen dauern; 150 Zeugen sind geladen.

In Tarnów beginnt heute ein Prozeß, in dem sich 141 Angeklagte wegen der Zwischenfälle im Kreise Ropczyce zu verantworten haben werden. Wegen derselben Vorfälle wird in Rzeszów ein weiterer Riesenprozeß gegen 105 Angeklagte beginnen.

Veränderungen im diplomatischen Dienst

Warschau, 7. Oktober. Im diplomatischen Dienst sind mehrere Aenderungen zu verzeichnen. Einige Gesandschaftsräte wurden zur Verfügung gestellt, andere in den Ruhestand versetzt. Eine Ruhestandsversetzung traf auch den früheren Botschafter in Washington, Tytus Filipowicz. Zum Gesandtschaftsrat in Berlin ist Fürst Stefan Lubomirski ernannt worden. Der Leiter des polnischen Konsulats in Antwerpen, Tadeusz Dobrowolski, erhielt seine Abberufung nach Warschau. Sein Nachfolger wurde der Rat Stanisław Gajdziński. Der Konsulatsattachee Karol Staniszewski ist vom Generalkonsulat in Oppeln ans Konsulat in Toulouse versetzt worden.

Bratnia Pomoc protestiert gegen die Auflösung

Warschau, 9. Oktober. Die Zentrale der akademischen Bruderhilfen (Bratnia Pomoc) und der Landesverband der Bruderhilfen sollen, wie verlautet, gegen die Entscheidung des Warschauer Regierungskommissariats, durch die diese Organisationen aufgelöst sind, Berufung einlegen.

Stimmen von hier und dort

Polnische Nationale Sozialisten

Das „ABC“ veröffentlicht folgendes über die Organisation der „Polnischen Nationalen Sozialisten“:

„Also, die (polnischen! D. Red.) „Hitlerschen“ zerfallen in zwei Lager: das eine, schwächere Lager befindet sich im Dąbrowabecken und wird von einem gewissen Kozielski geführt. Es trägt die Zeichen einer undurchdachten und verworrenen Aktion. Das andere, stärkere Lager, das das erste bekämpft, hat sein Zentrum in Schlesien und handelt unter den deutlichen Auspizien des Wojewoden Grażyński. Der Kampf dieses Teils mit der Sosnowitzer Gruppierung fand seinen Ausdruck in der Liquidierung der Kattowitzer Gruppe durch Schließung durch die Behörden.

Das gibt uns das Verständnis für das einfache Geheimnis des Entstehens der Nationalen Sozialisten in Südwestpolen. Ob die erste Idee naiv war oder schlau, ist schwer zu sagen. Jedenfalls wurde sie sofort von der Sanacja ausgenutzt.

Als die Sanacja den Erfolg des „Ruch Młodych“ und seine Entwicklung sah und zugleich verstand, daß eine der Hauptursachen dieses Erfolges das radikale antisemitische Programm war, flüchtete sie sich zu ihrer gewohnten politischen Methode, nämlich zu der Nachahmung des Gegners. Man schuf also die Nationalen Sozialisten, in deren Veröffentlichungen allerdings bedeutend mehr Sozialismus enthalten war als Nationalismus.

Daß die Aktion der „polnischen Hitlerschen“ den Charakter eines Blitzableiters hat und eine ausschließliche Ablenkungsaktion ist, beweist das Verhältnis dieser Organisation zu den Juden. Man begann, um für sich Reklame zu machen, mit kleineren Schlägereien mit den Juden. Aber kurz darauf gab man in Warschau in Form eines Flugblattes einen Aufruf heraus, dessen Inhalt die Bekämpfung der antijüdischen Aktion des „Ruch Młodych“ und der „Nationalen Partei“ bildete, sowie eine Warnung der Arbeiter vor dem Eintreten in die Reihen dieser Bewegung die angeblich den Juden nur nutze. Das Flugblatt war unterzeichnet vom „Organisationskomitee der National-Sozialistischen Partei“.

Das Ende der Szlachta Polens

Die „Gazeta Polska“ zum Brest-Prozeß

Die offiziöse „Gazeta Polska“ bringt zum Abschluß des Brest-Prozesses folgende grundsätzliche Bemerkungen:

Im Centrolew-Prozeß saßen auf der Anklagebank angeblich Vertreter der „Arbeiter“ und „Bauern“. In Wirklichkeit aber saß dort das alte Schlachzizen-Polen. Ebenso wie man einstmals mit dem Worte „Freiheit“ die Willkür verdeckte, mit dem Worte „Recht“ die Straflosigkeit maskierte und mit dem Worte „Gleichheit“ die Tyrannei unverantwortlicher Parteibonzen verdeckte, geschieht es auch jetzt . . .

Der Krakauer Kongreß des Centrolew war von den Konföderationen früherer Jahrhunderte nicht sehr verschieden . . .

Es ist ein Betrug, diese ganze freimaurerische Tränenbrühe, mit der man das Brester Märtyrertum begoß. Der Centrolew-Prozeß hat weder mit dem „Volk“, noch mit der „Masse“, noch mit der „arbeitenden Klasse“ etwas gemein. Dagegen war er eine Revision der alten Schlachzizen-Auffassungen, umgepfropft auf die Schicht, die Polen heute regieren möchte bzw. regiert, das heißt die „Intelligenz“ . . .

Und die ganze soziale Reaktion, auf die sich die politischen Freunde der Angeklagten so gern berufen, der ganze „Rumor“, den man um Brest herum zu veranstalten vermochte, war nichts anderes als der Ausdruck nicht einer Klassensolidarität, keiner sozialen Solidarität, sondern einer Sitten-, man könnte fast sagen gesellschaftlichen Solidarität. Man fragte nicht wofür?, sondern wen? Einen Abgeordneten, einen Professor, einen Arzt, einen Industriellen — wie kann man nur! Wie einstmals die Schlachzizen, so wollen jetzt jene Leute mit weißem Kragen politisch unantastbar sein. Man protestierte gegen die Beschneidung der alten „Goldenen Freiheit“, die nur auf ein neues Milieu übertragen wurde.

Jener Sitte, die Polen seinerzeit zerstört hat, nämlich der Straflosigkeit für jede politische Willkür, für jede Schädigung, jede Anarchie wurde jede Regierung in Polen unterworfen. Dieses mal — gelang der Versuch nicht . . .

Daher kann man das Urteil im Falle Centrolew „das Ende des Schlachzizen-Polen nennen. Nicht das ist wichtig, daß dieser oder jener Angeklagte zu vielen Jahren Gefängnis verurteilt wurde, sondern das, daß man vermochte das Zborowski-Gespenst, das Gespenst der Verschwörungssucht, das so lange Jahre siegreich gewesen ist, zu verbannen.

Breslaus Festtage

Aufmarsch der schlesischen SA, SS und St.

Der Aufmarsch der schlesischen SA., SS. und des Stahlhelms in Breslau nahm einen großartigen Verlauf. Schon bald nach Mitternacht setzten sich die SA.- und SS.-Kolonnen in einer Stärke von über 80 000 Mann in Marsch nach dem Landauer Flugplatz. Nach sechs Stunden früh um 8 Uhr standen die Kolonnen nach Brigaden in Zwölferreihen gestaffelt, in einer mehrere Kilometer langen Front da.

Nach dem Niederländischen Dankgebet sprach Obergruppenführer Heines: Der Aufmarsch der gesamten schlesischen SA. und SS. dokumentiere, daß die Zeit schamloser Kapitulation und Feigheit endgültig vorbei sei. Morgen werde vielleicht wieder so manches geschrieben werden darum sei es gut, schon heute etwas zu betonen:

> **Wir wissen, daß wir waffenlos und wehrlos im waffenstarrenden Geist der Völker stehen. Die SA. hat keine Waffen, sie hat aber einen unbändigen Willen und einen starken reinen Glauben.**

Mittags begann dann der Vorbeimarsch der Formationen, der erst gegen 5 Uhr sein Ende erreichte.

Neubau des Staates:

Nur ein Mecklenburg

Schwerin, 8. Oktober. Am Freitag, dem 13. Oktober, wird im Ständehaus in Rostock in feierlichem Staatsakt des Mecklenburg-Strelitzer und des Mecklenburg-Schweriner Landtages die

Vereinigung der beiden Mecklenburg

vollzogen werden. Damit wird ein Zustand beseitigt, der seit mehr als 250 Jahren geherrscht hat.

Mit der Vereinigung der beiden Länder wird dem Bestreben Rechnung getragen, alle Kräfte im deutschen Volk, die stammesmäßig, geschichtlich und wirtschaftspolitisch zusammengehören, deren Vereinigung bisher durch in der Vergangenheit ruhende Schwierigkeiten verhindert wurde, einheitlich zu dem Neubau des Staates anzusetzen.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 232
Dienstag, den 10. Oktober 1933

Kirchliche Festtage im Kirchenkreis Strasburg

Strasburg, 7. Oktober. Außer der großen Generalkirchenvisitation, die in diesem Jahre bekanntlich im Kirchenkreise Bromberg stattgefunden hat, hat Generalsuperintendent D. Blau noch einigen anderen Kirchenkreisen mehrtägige Besuche abgestattet, in denen er jede Gemeinde des Kirchenkreises besuchte. So war er Ende September im Kirchenkreise Strasburg, der sich auf zwei politische Kreise Strasburg und Löbau erstreckt und insgesamt 11 Gemeinden mit 5225 Seelen umfaßt. Generalsuperintendent D. Blau reiste in Begleitung des zuständigen Superintendenten Barczewski aus Soldau, der gleichzeitig den Kirchenkreis Strasburg leitet, und von Pfarrer Wilck aus Narzym. Da die Gemeinden in dieser Gegend ganz besonders starken Diasporacharakter haben und zum Teil schon seit Jahren verwaist sind, wurde überall der Besuch des geistlichen Oberhirten dankbar und freudig aufgenommen und als Trost und Stärkung empfunden. Der Herr Generalsuperintendent ließ es sich nicht nehmen, in allen Gemeinden selbst zu predigen, Ansprachen an die Kinder und an die Jugend zu richten, Sitzungen mit den Gemeindekörperschaften zu halten und die Frauenhilfen zu besuchen. Der Ortspfarrer hielt in diesen Festgottesdiensten die Eingangsliturgie und die Unterredung mit den Kindern und den Konfirmanden, während die konfirmierte Jugend von dem Superintendenten zu einer kurzen Unterredung gesammelt wurde.

Von den 11 Gemeinden haben nur noch 5 einen Pfarrer, der sonntäglich mehrere Gottesdienste zu halten und weite Strecken zurücklegen muß, um die Gemeinden bedienen zu können. Von den kleinen Stadtgemeinden Neumark, Löbau, Lautenburg und Strasburg ist Strasburg mit 900 Seelen noch durchaus lebensfähig, zumal es noch eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache hat. Von den Landgemeinden sind Hermannsruhe und Konojad wohl die größten. Ueberall waren die Kirchen reich geschmückt, die Gotteshäuser gut besucht, und Kinder und Jugend halfen mit Gesang und Posaunenchören den Gottesdienst festlich auszugestalten. Auch die Friedhöfe prangten in schönem Schmuck. Leider mußte in Lonkorz die Grabschändung auf dem Privatfriedhof des Stifters des Kirchengrundstückes Dr. Lange in Lonkorek beklagt werden. In Löbau sind die großen Fenster der schönen Kirche oft ein Ziel der Zerstörungswut. Trotzdem erst vor kurzer Zeit die Fenster wieder hergestellt worden waren, sind wiederum über 100 kleine Scheiben eingeworfen worden, und selbst das Altarbild ist durch Steinwürfe beschädigt.

Explosion auf einem englischen Unterseeboot

London, 9. Oktober. An Bord des Unterseebootes „L. 26" ereignete sich eine Explosion, bei der **zwei Mann getötet** und 14 schwer verletzt wurden. Die Ursache der Explosion wird darin vermutet, daß das Boot am Sonnabend beim Manövrieren eine leichte Beschädigung seiner Maschine erlitt und durch ein Loch Wasser in die elektrischen Batterien eindrang und zusammen mit der Säure ein explosibles Gas bildete.

Doppelhochzeit „der siamesischen Zwillinge"

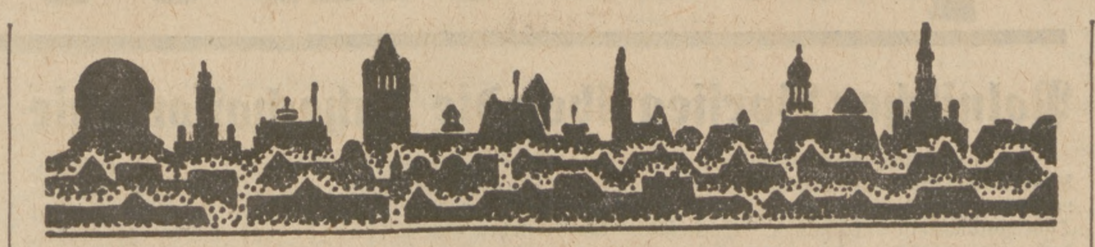
New York, 8. Oktober. Die bekannten „siamesischen" Zwillinge Daisy und Violet Hilton gaben nach ihrer Rückkehr von einer Europareise am Freitag bekannt, daß sie sich gegen Weihnachten beide verheiraten würden. Daisy ist mit einem Orchesterdirigenten in Chikago verlobt, während Violet einen englischen Boxer heiraten will.

General Judenitsch †

Paris, 8. Oktober. In Nizza starb im 71. Lebensjahre der zaristische General Judenitsch, der sich an der Aktion gegen die Bolschewisten beteiligt hat. Seine Leiche soll neben dem Sarge des Großfürsten Nikolaus beigesetzt werden.

Vier Tote bei einem Automobilrennen

Bari, 9. Oktober. Bei dem Automobilrennen um den Pokal der Prinzessin von Piemont riß der Deutsche Groß mit seinem Auto mehrere Zuschauer zu Boden. **Vier Personen wurden getötet und zwei schwer verletzt.**



Stadt Posen

Montag, den 9. Oktober

Sonnenaufgang 6.07, Sonnenuntergang 17.13; Mondaufgang 19.26, Monduntergang 12.58.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Cels. Südwestwind. Barom. 746. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 18, niedrigste + 8 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 9. Oktober — 0,26 Meter, gegen — 0,30 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, 10. Oktober: Wieder eintretende Wetterverschlechterung mit nachfolgenden Regenfällen; Temperaturen wenig verändert.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

Wechsel des Chefarztes im Posener Diakonissenhaus

Das Diakonissenhaus in Posen bittet uns, folgendes mitzuteilen:

Herr Dr. Nicolaus Haase, der langjährige und verdiente Chefarzt der Inneren Abteilung unseres Diakonissenkrankenhauses in Posen, mußte zu unserem größten Bedauern am 1. Oktober d. J. auf Grund des neuen Krankenhausgesetzes, als Reichsdeutscher, seine Tätigkeit an unserem Krankenhause aufgeben. Als Nachfolger von Herrn Dr. Haase ist vom Kuratorium unserer Anstalt Herr Dr. Georg Weise gewählt worden. Er hat am 1. Oktober sein Amt bereits angetreten.

Diese uns zugegangene Nachricht wird die deutsche Oeffentlichkeit schmerzlich bedauern. Mit Dr. Haase verliert sie einen Arzt, der rund zwanzig Jahre dem Diakonissenhaus gedient hat und dessen ärztlicher Kunst viele ihre Gesundheit verdanken. Ohne nach Konfession oder Nationalität zu fragen, hat er in uneigennütziger Weise allen seine Hilfe zuteil werden lassen. Nun muß gerade er es erleben, daß seine deutsche Staatsangehörigkeit zum Anlaß genommen wird, ihn zu Aufgabe seiner ärztlichen Tätigkeit an der alten Wirkungsstätte zu zwingen. Dem Laien, der in dem Arzt nur den helfenden Menschen sieht und verehrt, bleibt eine solche Begründung völlig unverständlich. Der Nachfolger von Dr. Haase, Dr. Georg Weise, ist den Posenern kein Fremder mehr, sondern hat sich durch langjährige ärztliche Praxis, auch schon von Obornik her, viel Vertrauen erworben. So schmerzlich darum der Verlust von Dr. Haase für das Diakonissenhaus ist, ist es zu der neuen Wahl doch herzlich zu beglückwünschen. Das Diakonissenkrankenhaus, das zu den modernsten und bestausgestatteten Krankenhäusern gehört, stellt sich in jeder Weise in den Dienst der Kranken und Leidenden ohne Rücksicht auf Sprache und Bekenntnis und verdient darum unsere Freundschaft und Unterstützung.

Neues Studienjahr an der Universität feierlich eröffnet

Gestern hat in der Universitätsaula die feierliche Eröffnung des Studienjahres 1933/34 stattgefunden. Der Eröffnung, die zugleich die Einführung des neuen Rektors Prof. Runge brachte, wohnten u. a. der Posener Wojewode, der Kommandierende General und der Landesstarost bei. Die Eröffnungsfeier gestaltete sich zu einer Kundgebung für den Prorektor Pawlowski, auf den die Studenten das Hoch ausbrachten: „Es lebe der letzte autonomische Rektor!"

Theologische Prüfungen

Vor der Prüfungskommission des Evangelischen Konsistoriums in Posen legten wiederum eine Reihe von Kandidaten die erste theologische Prüfung ab. Das Examen bestanden: Günter Hoppe aus Polajewo, Ilse Jampert aus Dirschau, Martin Pahl aus Konsau, Martin Rutz aus Ostrowo, Woldemar Schilberg aus Bromberg und Helmuth Thom aus Drückenhof. Fräulein Ilse Jampert ist die erste Dame, die in unserem Kirchengebiet eine theologische Prüfung abgelegt hat.

Die Müllabfuhr wieder in Gang

Die Arbeiter der Städt. Müllverbrennungsanstalt haben nach zehntägigem Streik die Arbeit wieder aufgenommen. Interessant ist die Feststellung, daß der Magistrat „nachprüfen" will, ob die „Verbrennungsarbeiter" tatsächlich mehr Schuhwerk abnutzen als bei anderen Arbeiten. Die Forderung des Achtstundentages haben die Streikenden nicht durchgesetzt. Sie bekommen auch die Streiktage nicht bezahlt. Der Magistrat hat sich nur mit einem kleinen Vorschuß einverstanden erklärt.

Die nächste Stadtverordnetensitzung findet am Mittwoch dieser Woche zu gewohnter Stunde statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Angelegenheiten: Bestätigung der vom Wojewodschaftsamt in den Satzungen über die Vergnügungssteuer vorgenommenen Aenderungen; nachträgliche Auffüllung des Budgets der Müllverbrennungsanstalt für das Jahr 1933/34; Beschließung von Kommunalzuschlägen zu Staatssteuern für das Jahr 1934, Entsendung von Vertretern der Stadtverordnetenversammlung in die im Sinne des neuen Selbstverwaltungsgesetzes an Stelle der bisherigen Kommissionen und Deputationen zu bildenden neuen Ausschüsse; Annahme der Geschäftsordnung der Revisionskommission des Stadtparlaments und die Bestätigung des Bebauungsplans für das Gelände des Großpolnischen Rennvereins in Golentschin.

Stadtgartendirektor Kube in Hannover, der von 1898—1913 in seiner Heimatstadt Posen als städtischer Gartendirektor wirkte und sich große Verdienste um die Verschönerung Posens erworben hat, feierte am 7. Oktober sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Der Verband der Krieger und Aufständischen veranstaltete gestern im Schützengarten einen Appell, der die organisatorische und kampftechnische Bereitschaft dieses Verbandes zeigen sollte.

Abfahren des Posener Radfahrervereins. Am gestrigen Sonntag veranstaltete der Posener Radfahrerverein sein Abfahren, verbunden mit einem Straßenrennen, mit einer Tour nach Schwersenz. Eine stattliche Anzahl aktiver Fahrer war am Start erschienen, um so den letzten Tag der Sommersaison würdig zu beschließen. Zwischen Kobelnitz und Schwersenz fand darauf ein Straßenrennen statt. Hier gingen nach scharfem und schönem Endkampf im ersten Rennen als Sieger hervor: 1. Ernst Lange, 2. Helmut Fritz, 3. Rudolf Podolski. Im zweiten Rennen erlangte Paul Wilcke den ersten, Heinz Flesch den zweiten und Horst Mehl den dritten Platz. Bei den Damen konnten Frl. Hildegard Kraetschmann den ersten, Frl. Renate Lange den zweiten und Frl. Erika Lange den dritten Platz verbuchen. In gemeinsamer Fahrt ging es dann zur Konditorei Lemke in Schwersenz, wo eine gemeinsame Kaffeetafel die anwesenden Gäste und Mitglieder vereinte. Gegen Mittag erfolgte die Rückfahrt nach Posen. Am Abend desselben Tages fand in der Grabenloge vor einem zahlreich erschienenen Publikum eine Tanzfestlichkeit, verbunden mit Siegerehrung, statt. Gegen 10 Uhr abends erfolgte die Siegerehrung. Hier ergriff der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Albert Thiem, das Wort zur Begrüßung der erschienenen Gäste und Mitglieder. Es folgte die Verteilung der Tourenpreise, wobei in diesem Jahre den ersten Preis (einen silbernen Pokal) Paul Wilcke, den zweiten Horst Mehl, den dritten Willy Bethke, den vierten Helmut Fritz, den fünften Eugen Fischer und den sechsten Ernst Lange erhielten. Darauf wurden den Siegern im Rennen vom Vormittag künstlerisch hergestellte Diplome ausgehändigt. Das Vereinslied beschloß diesen Festakt. Eine angenehme Ueberraschung bot das Auftreten der Gebrüder Petersohn, die in einem Kunstduett das Publikum durch ihr großes Können auf das beste unterhielten. Eine Tanzfestlichkeit bildete den Schluß.

X **Vermißt.** Marie Krüger, ul. Pocztowa Nr. 15 meldete der Polizei, daß ihr Enkel, der neunjährige Bistaw Wisniewski, am 5. d. M. die Wohnung verließ und bisher nicht wieder zurückgekehrt ist. Er war mittelgroß, dunkelblond und bekleidet mit einem grauen Sweater, dunkler Hose und schwarzen Schnürstiefeln.

X **Polizeibeamter gibt in Notwehr einige Schüsse ab.** Als der Polizeibeamte Ostrowski den Radaumacher Felix Tonder in der Kirchstraße festnahm, wurde er von dessen Komplizen derart belästigt und angegriffen, daß er in Not-

Von einer Mistgabel durchbohrt

X **Jarotschin,** 8. Oktober. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich auf der Chaussee bei Zegocin, bei dem ein Knabe sein Leben lassen mußte. Der 13jährige Czeslaw Nawrocki aus Zbiki fuhr auf einem Fahrrade vom Felde nach Hause und hielt in der rechten Hand eine Mistgabel. Als er in einen Seitenweg einbiegen wollte, verlor er das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich vom Rade, daß ihm die Mistgabel den Brustkorb durchbohrte. Dabei verletzte ein Zinken das Herz, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Bestätigung der deutschen Privatschule

— **Rawitsch,** 8. Oktober. **Die Leitung der deutschen privaten Volksschule kann allen Volksgenossen die freudige Mitteilung machen, daß die zuständige Schulbehörde das Statut der Schule genehmigt und damit die sechsklassige private Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Rawitsch bestätigt hat. Der Lehrgang umfaßt vorläufig 6 Jahre. Die Schule wird nun ungestört an ihrem Erziehungsideal arbeiten können, um ihre Zöglinge zu guten Staatsbürgern und treuen Gliedern der deutschen Volksgemeinschaft zu erziehen. Mit dem Elternhause will sie in lebendiger Beziehung bleiben und in steter Wechselwirkung zusammenarbeiten.**

4jähriges Kind verursacht Schadenfeuer

dh. **Schokken,** 8. Oktober. Auf dem Gehöft des Ansiedlers Schwarz brach in den Mittagsstunden des 29. September ein Feuer aus, welchem ein Stall mit zwei Schweinen zum Opfer fiel. Das andere Inventar konnte durch die energische Rettungsaktion der Schokkener Feuerwehr gerettet werden. Die sofort eingeleitete polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Brandstifter der vierjährige Sohn des Ansiedlers war, der in Abwesenheit der Eltern im Schweinestall mit Streichhölzern spielte und dabei den Stall in Brand steckte.

Auto und Wildschwein

wg. **Adelnau,** 8. Oktober. Als vor einigen Tagen nachts der Oberkommissar der Grenzwache des Bezirksinspektorats Ostrowo mit seinem Auto auf der Chaussee Przygodcice Ostrowo nach Hause fuhr, sah er zwei Wildschweine, welche zu seinem Erstaunen direkt auf das Auto zuliefen. Das Auto, welches ein Wildschwein überfuhr, wurde durch den Anprall in die Höhe gehoben und mußte beschädigt zum Stehen gebracht werden. Das überfahrene Schwein flüchtete in lahmendem Zustande in die nahe Schonung. Dieser Vorfall hat in hiesigen Jägerkreisen lebhaftes Interesse erweckt, da bis jetzt Vorfälle ähnlicher Art nicht bekannt sind.

mehr einige Revolverschüsse abgeben mußte, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

X **Vom Zuge getötet.** In der Nacht zum 8. d. Mts. geriet der Arbeiter Stefan Neider unter einen Eisenbahnzug, der ihn vollständig zerstückelte. Die Leiche wurde ins Gerichtsprosektorium gebracht.

X **Ueberfall.** Marjan Grajewski, ulica Gen. Umińskiego, wurde in der ul. Grunwaldzka von einigen Rowdies überfallen und derart mit stumpfen Instrumenten zugerichtet, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

X **Wohnungsdiebstahl.** In die Wohnung des Stanislaus Thiel, ul. Śniadeckich 18, drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 600 Zł.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 7 Personen zur Bestrafung notiert und wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen 19 Personen festgenommen.

Wojew. Posen

Lissa

Herbstkränzchen im Männergesangverein

k. Nach langer Sommerpause hatte der hiesige Männergesangverein für den vergangenen Sonnabend wieder einmal zu einem seiner Tanzkränzchen eingeladen. Die zur Verfügung stehenden Räume des Hotel Foest waren an diesem Abend bis auf den letzten Platz mit froh gestimmten Menschen besetzt, ein Beweis, daß diese kleinen Tanzkränzchen des Männergesangvereins sich mit jedem Male größerer Beliebtheit erfreuen. Unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten, Herrn Tischlermeister Schittel, brachten die aktiven Sänger eine Reihe Volkslieder zum Vortrag, wofür ihnen reicher Beifall dankte. Der folgende Tanz ließ die Erschienenen noch lange beieinander bleiben. Die glänzende Stimmung — des Wirtes bekannte Rührigkeit hat ihren Teil dazu beigetragen — ließ für Stunden all die kleinen Nöte und Bedrängnisse des Alltags vergessen. Und in den frühen Sonntagmorgenstunden verließ eine frohgestimmte Schar die gastliche Stätte, im Herzen den Wunsch, recht bald wieder zu solch einem kleinen, netten Fest geladen zu werden.

Rawitsch

— **Diamantene Hochzeit.** Am heutigen Tage begeht Herr Schneidermeister T. Szymkowiak mit seiner Ehefrau Regina das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit. Die hiesige Schneiderinnung veranstaltet morgen zu Ehren ihres Seniors eine Ehrenfeier.

— **Silberhochzeit.** Am morgigen Tage kann der Bahnbeamte i. R. Adolph auf seine 25jährige Ehe zurücksehen.

— **Schweinepest.** Auf dem Gehöft der Pauline Plucińska in Dusznejgóra, Kr. Krotoschin, ist amtlich die Schweinepest festgestellt worden. Auch auf dem Gehöft des Johann Andrzejewski in Zychlewo, Kr. Gostyn, ist Schweinepest sowie Schweineseuche festgestellt worden. Auf dem Gute Drzęczewo ist die Schweinepest erloschen.

— **Ansteckende Krankheit.** Bei dem Marjan Skotarek in Eichenbronn ist Scharlach festgestellt worden. Auch bei der Bronisława Dąbrowicz in Mydawa ist diese Krankheit ermittelt worden. In beiden Fällen sind Vorbeugungsmaßnahmen angeordnet worden.

Gnesen

in. **Stadtpräsident nicht bestätigt.** Der von der Stadtverordnetenversammlung gewählte neue Stadtpräsident Dr. Hensel, der als Nachfolger für den früheren Stadtpräsidenten Barciszewski sein Amt antreten sollte, wurde von der Behörde trotz der Bemühungen seiner Anhänger nicht bestätigt. Es ergibt sich also die Notwendigkeit einer Neuwahl des Stadtpräsidenten.

in. **Sitzung des Lehrervereins.** Am 30. September fand hier in der Kubusloge die Sitzung des deutschen Kreislehrervereins statt. Der Vorsitzende Herr Lück eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er den Vorsitzenden des Landesverbandes, Herrn Jendrike, begrüßte. Hierauf wandte er sich insbesondere an den Kollegen Helmchen, der demnächst Gnesen verläßt, um sich zu Studienzwecken nach Lodz zu begeben, und hob seine Verdienste um den Kreislehrerverein hervor. Herr Helmchen sei die Seele des ganzen Lehrervereins gewesen. Ihm gebühre daher der Dank des Vereins. Auch der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Jendrike, dankte Herrn Helmchen im Namen des Verbandes für seine so fruchtbare und wertvolle Arbeit im Verbande und insbesondere an der Schaffung von neuen Lesebüchern. Zum Abschied und zum Andenken wurde Herrn Helmchen vom Vereinsvorsitzenden ein Werk von Gogarten überreicht. So stand die ganze Sitzung im Zeichen dieses Abschiedes, und wenn auch manche Kollegen bedauerten, daß keiner der vorgesehenen Vorträge stieg, so herrschte in der Sitzung doch ein reges Leben, denn es wurde nach einer gemütlichen Kaffeeplauderstunde unermüdlich gesungen bis zum Schluß der Sitzung. Lieder von Freud und Leid folgten einander in buntem Reigen. Die nächste Sitzung wurde für Ende Oktober festgesetzt.

Samotschin

§ **Herbstturnen.** Der Männerturnverein 1909 hielt am vergangenen Sonntag bei schönstem Wetter sein diesjähriges Herbstturnen ab, das einen guten Besuch aufwies.

Bromberg

Brombergs Einwohnerzahl. Nach Angabe des Statistischen Amtes zählte unsere Stadt am 1. Oktober d. Js. 120 350 Einwohner.

Sport vom Sonntag

Polnischer Boxsieg über die Tschechoslowakie

jr. Der polnische Boxkapitän hatte eine recht schwere Aufgabe, zu Beginn der Saison eine möglichst schlagkräftige Mannschaft gegen die Tschechoslowakei aufzustellen. Schließlich kam doch ein einwandfreier Sieg heraus. Die Gegner traten mit einigen Reserven an, und bei den Polen wäre das Leichtgewicht durch den Lodzer Banasiak auch besser vertreten gewesen. Der Jubiläumskampf erhielt einen wirkungsvollen äußeren Rahmen durch den außerordentlich starken Besuch und einen Dreiflammenapparat zur Bekanntgabe der Ergebnisse. Die Kämpfe an sich standen — das kann man wohl sagen — anderen Länderkämpfen an Gefechtsspannungen etwas nach.

Im Fliegengewicht liefern sich Kocman und Pawlak einen wenig schönen Nahkampf, den der Pole knapp für sich entscheiden kann. Das Bantamgewicht führt Silhan und Rogalski zusammen. Der Pole zeigt recht viel, ist treffsicher und siegt überlegen. Polens langjähriger Federgewichtsmeister Rudzki verliert dann gegen den ausgezeichneten Prohaska, da er zu spät das verlorene Terrain aufzuholen beginnt. Der Posener Leichtgewichtler Wolniakowski kann sich gegen den starken Adamec nicht durchsetzen. Zwei Knockdowns in der Schlußrunde entscheiden ausdrücklich gegen ihn. Im Weltergewicht stehen sich Pisarski und Stary gegenüber. Der Pole fingiert oft und operiert mit vorbereitenden Stirnschlägen, aber seine Uppercuts wollen nicht so recht gelingen. Stary dreht erst in der dritten Runde auf; die Zeit reicht nicht mehr aus, um die Niederlage abzuwenden. Das Mittelgewicht bringt die Begegnung Pospisil—Chmielewski. Der taktisch beherrschtere Lodzer entscheidet das Treffen durch eine klare Ueberlegenheit in der Mittelrunde. Das Halbschwergewichtstreffen wird zwischen Nejtek und Antczak ausgetragen. Nejtek bringt dem Warschauer etliche wohlgezielte Magenschläge bei, auf die der Pole nicht viel erwidern kann. Der Sieg des Gastes wird mit einem zumindest überflüssigen Pfeifkonzert quittiert. Der Schlußkampf zwischen Burggraf und Pikat zeigt den Posener in großer Form. In der zweiten Runde erhält Burggraf einen Schlag, der ihn völlig betäubt. Zu Beginn der dritten Runde muß der Ringrichter den Kampf zugunsten des Polen abbrechen. Gesamtergebnis 10 : 6 für Polen.

Im Ring fungierte Herr Beck-Wien mit einer erfreulichen Entschiedenheit.

Interne Regatta des „R. C. Neptun"

vp. Der gestrigen Regatta des „R.-C. Neptun" hatte u. a. die fatale Witterung geschadet. Erfreulicherweise war — wenigstens was das männliche Publikum betraf — die Beteiligung recht rege. Man hätte ihm jedoch die Teilnahme angenehmer gemacht, wenn man nicht mit der halbstündigen Verspätung angefangen und die Abwicklung der sechs Rennen etwas schneller gestaltet hätte. Sehr angenehm fiel die starke Beteiligung von Studenten auf. Eine Bootsbesatzung bestand ausschließlich aus Hochschülern.

Im ersten Rennen (Doppelzweier, 1500 Meter) siegt durch teilweise „drängelndes" Steuern mit ¼ Bootlänge Boot 1 in der Besetzung: Horst Huhn, Paul Hesse, St.: Ernst Jabczynski.

Den Anfängervierer gewinnt um Handbreite die Studentenbesatzung: Otto Kerstan, Hans Richter, Heinz Galleiske, W. Schulz, St.: Benno Hein, trotz ihrer wenig ausgeglichenen Technik.

Einen heißen Kampf liefern sich die Doppelzweier des dritten Rennens. Boot 1 kommt in das Schlagwasser des eine Länge vorliegenden Gegners und verliert trotz guten Endspurts. Siegermannschaft: Alfred Heintze, Bernhard Schwarz, St.: Otto Leitloff.

Die Riemenzweier schieben sich bis kurz vors Ziel im Bord-an-Bord-Kampf vor. Die Nervosität eines Ruderers von Boot 1, der im Endspurt den Riemen verliert, entscheidet. Sieger Boot 2: Albin Krysmanski, Walter Schulz, St.: Paul Hesse.

Das Gig-Vierer-Rennen, das über 1800 Meter führt, zeigt ein sportlich besseres Bild. Boot 1, raffiniert gesteuert, siegt mit einer knappen Länge. Besatzung: Willi Böger, Bernhard Schwarz, Otto Krenz, Horst Huhn, St.: Otto Leitloff.

Der sog. Erste Vierer bringt eine Ueberraschung: die seinerzeit zur Bromberger Verbandsregatta bestimmte Mannschaft verliert mit ca. 2 Längen. Sieger: Hans Schnatschmidt, Oskar Teßmann, Alfred Heintze, Walter Stark, St.: Alfred Röhr.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Füße leicht geöffnet, beide Arme mit geballten Fäusten vor dem Oberkörper angebeugt. Abwechselnd r. und l. Arm kräftig vorstoßen (Schulter mitnehmen) und sofort wieder anbeugen.

2. Beine weit geöffnet, Arme seitwärts in Schulterhöhe gehoben, Oberkörper vorwärts beugen. Oberkörper nach rechts drehen, dabei wird die l. Hand an den r. Fuß geführt, dann mit kräftigem Schwung nach l. drehen, r. Hand an l. Fuß.

3. Beine geöffnet, Arme über dem Kopf gestreckt, Hände gefaßt. Mit den Armen federnd nach hinten schlagen.

4. Lockeres Ausschütteln der Arme aus dem Schultergelenk.

5. Hinsetzen, ein Bein dicht oberhalb des Fußgelenks mit beiden Händen umfassen und den Fuß ganz stark und locker ausschütteln.

6. Rückenlage: „Radfahren" mit bis in die Fußspitzen gestreckten Beinen, dicht über dem Boden weit ausgreifen. Dabei ohne Hilfe der Hände Oberkörper zum Sitz aufrichten und langsam wieder zur Rückenlage.

7. An Ort hüpfen mit abwechselndem Hochziehen des l. und r. Oberschenkels bis an die Brust.

Pendelton läßt sich nicht einschüchtern

Da der große „Unbekannte" sich zum Kampfe nicht stellte, traten als erstes Paar Miazio gegen Bielewicz an, die einen schönen Kampf lieferten. In der 12. Minute wurde Miazio besiegt. — Der lange Grabowski, der Sydow-Blumberg zum Gegner hatte, hatte eine harte Nuß zu knacken. Da er schließlich grob wurde, wurden ihm „Pfui"-Rufe zuteil. Der Kampf blieb unentschieden. — Raago wurde von Leskinowitsch in der 20. Minute gelegt. — Ein

schöner Kampf

war die Begegnung Kawan gegen Neumann. Letzterer gewinnt schließlich durch seinen eisernen Krawattengriff in der 19. Minute.

Als letztes Paar kämpften Sztekker gegen Pendelton. Das war kein Kampf mehr: eine

wüste Prügelei.

Sztekker wollte seinem Gegner nichts schuldig bleiben und warf ihn wie einen Gummiball dreimal zwischen die Stühle. Als Sztekker zum vierten Male angriff, kam Pendelton ganz unverhofft auf beide Schultern. Er erntete das Hohngelächter des sich um ihn sammelnden Publikums. E. M.

Siegeszug der Neumannschen „Krawatte"

Der erste Kampf zwischen Leskinowitsch—Kawan bot wenig interessante Momente. Kawan mußte in der 24. Minute ziemlich abgekämpft auf beide Schultern. Das zweite Treffen Sztekker—Grabowski endete unentschieden. Sztekker ist nicht mehr der geschmeidige faire Ringer von früher und kam gegen den Riesen Grabowski oft in

heikle Situationen.

Wieloch hatte gegen den Baron von Sydow-Blumberg nicht viel auszurichten. Schon in der 4. Minute mußte er auf die Bretter. Ein

Heidenspaß für die Galerie

war der Kampf Bielewicz—Gromow. Letzterer sorgte für ausgiebige Heiterkeit. In der 17. Minute hatte er ausgespielt.

Den interessantesten und schönsten Kampf boten Neumann und Raago. Neumann zeigte fabelhafte Technik. Raago kämpfte gegen den weit überlegenen Neumann äußerst verbissen, mußte aber nach einer mehrminutigen „Krawatte", aus der er sich nicht mehr befreien konnte, halb ohnmächtig in der 22. Minute der Sieg an Neumann abgeben.

Heute, Montag, kämpfen bis zur Entscheidung: Baron von Sydow-Blumberg—Sztekker, Grabowski—Pendelton, Raago—Nielsen; erste Begegnungen sind: Neumann—Leskinowitsch und Garkowienko—Kawan. rt.

Sport-Rundschau

Walasiewiczówna hat in Kattowitz zwei neue Weltrekorde aufgestellt: über 80 Meter mit 9,8 und über 1000 Meter mit 3 : 02,5 Sek. Der bisherige Rekord auf der letzteren Strecke gehörte der Engländerin Lunn.

*

Die gestrigen Ligaspiele hatten folgende Ergebnisse: Ruch—Wisła 2 : 1, Czarni—Warszawianka 0 : 0, L. K. S.—Legja 1 : 0, Garbarnia—22. Inf.-Regt. 6 : 2 und Cracovia—Pogoń 3 : 1.

*

Bei dem gestrigen Revanchekampf in Villacoublay zwischen dem deutschen Meister Fieseler und dem Franzosen Detroyat konnte Fieseler, auf den übrigens ein Anschlag entdeckt worden war, seinen Titel als Europameister mit Erfolg verteidigen.

*

Nach langwierigen Vorarbeiten und Versuchen ist es dem Deutschen Autbord-Club gelungen, den Weltrekord in der Autbord-A-Klasse, der bisher mit einer Geschwindigkeit von 61,4 Stundenkilometern von Amerika gehalten wurde, zu brechen und auf 63,5 Stundenkilometer zu verbessern. Das Boot „R. IX" wurde von Clemens Baatz geführt, dem am Sonntagnachmittag, nachdem er sechsmal über den Kurs gegangen war, die Rekordfahrt gelang.

*

Die sog. Militär-Fußballolympiade zwischen der Tschechoslowakei, Rumänien und Polen wurde gestern mit einer 3 : 0-Niederlage der polnischen Mannschaft gegen Rumänien abgeschlossen.

Bessere Besetzung der Rennfelder

Abwechselnder Sieg von Favoriten und Außenseitern

Der 4. Renntag ward vom Wetter wenig begünstigt, trotzdem war der Besuch recht zufriedenstellend. Gestern war die Besetzung der Rennen besser, auch der gezeigte Sport konnte befriedigen. In bunter Abwechslung kamen Außenseiter und Favoriten ein; störend war es, daß die 3 letzten Rennen schon bei einbrechender Dunkelheit gelaufen wurden, so daß kaum die Nummern auf den Tafeln zu sehen waren. Dies hätte bei rascherer Abfertigung am Start unschwer vermieden werden können. In dem Hauptrennen über 4200 Meter, Preis 2500 zł, konnte die treue Balsamina leicht siegen; die kürzlich siegreich gewesene Bujda brach bei diesem Rennen leider eine Fessel und hat damit ihre Laufbahn beendet. Noch einmal konnte der Stall Rosciszewski im 6. Rennen mit Dziewoja triumphieren, welche die schöne Quote 47,50 : 5 brachte.

Flachrennen über 1100 Meter.
Preise 500, 150, 50 zł.

1. H. Harland's „Eh bien" 54 kg, Kończal; 2. Graf Korzbok-Lacki's „King of Song", 56 kg, Szymański; ferner liefen Forys, Drab II. — Eh bien springt mit der Führung ab und zweimal leicht mit 2 Längen gegen King of Song. Tot.: 9,50 : 5, Platz: 7, 18.

Hindernisrennen über 3600 Meter.
Preise 500, 150, 50 zł.

1. H. Lubicz-Stabiński's „Indian", 68 kg, Bardyguła 2. K. Zawiliński's „Gloria", 73 kg, Mrowec; ferner liefen Irena, Hospodar, Warszawiak, Imbros. Nach mehreren Fehlstarts führt Irena vor Indian. Warszawiak bricht aus, was ihm Hospodar sogleich nachmacht. In der Graden erscheint Indian zuerst und zweimal leicht mit 1½ Längen gegen Gloria und Irena. Tot.: 38 : 5. Platz: 10,50, 8.

Flachrennen über 2200 Meter.
Preise 700, 210, 70 zł.

1. Graf Mielżyński's „Jam 57 kg, Konieczny; 2. H. Pomernacki's „Brilotta", 56 kg, Konczal II; ferner liefen Delifrance, Laocoon, Elegja II, Kocur. Wieder mehrere Fehlstarts, endlich führt Delifrance, später Jam vor Brilotte bis ins Ziel hinein. Jam war im Einlauf nach links weggebrochen, wurde aber geradegerichtet und kam noch um ½ Länge gewinnen Tot.: 14,50 Platz: 8, 8.

Hindernisrennen über 4200 Meter.
Preise 2500, 750, 150 zł.

1. J. Rosciszewski's „Balsamina", 75 kg, Besitzer. 2. K. Rozwadowski's „Jataka", 66 kg, Besitzer; ferner liefen Harap, Irrawadi, Bujda (gefallen). Bujda führt das erste Drittel, dann geht schon Balsamina an die Spitze und gewinnt mit 2 Längen gegen Jataka; Bujda gefallen. Tot.: 9 : 5. Platz: 8, 11.

Flachrennen über 2200 Meter.
Preise 1200, 360, 120 zł.

1. K. Swiecicki's „Maraton II", 59 kg. Kawalec; 2. St. Juszakow's „Paroman", 62 kg, Jozefiak; ferner liefen Figaro II u. Jemiola III. Paroman führt bis zum Berg, wo ihn Figaro II ablöst. Im Einlauf aber ist Maraton II vorn und gewinnt leicht mit zwei Längen. Tot.: 18,50 : 5. Platz: 6,50, 6.

Flachrennen über 1600 Meter.
Preise 500, 150, 50 zł.

1. J. Rosciszewski's „Dziewoja", 55 kg, Kowalczyk; 2. H. Harland's „Ebony", 55 kg, Konczal; 3. Baron Kronenberg's „Enigma III", 53 kg, Biesiadzinski; ferner liefen Grübelei, Erka, Podolanka, Rakieta II und Herod Baba Tot.: 47,50 : 5. Platz: 8, 9,50, 13,50. Ebony führt, in der Biegung am Berg geht jedoch Dziewoja vor und schlägt Ebony um 1 Länge. 1 Länge zurück Enigma III.

Hürdenrennen über 2800 Meter.
Preise 1000, 300, 100 zł.

1. D. Czcheidze's „Gazimur", 77 kg, H. Pomernacki. 2. M. Nestorowicz' „Branka II". 70 kg, Besitzer; ferner liefen Wigor II, Geraz, Herold. Branka II führt mit 15 Längen vor Geraz, der aber auf dem Berg Anschluß erreicht; beim letzten Hindernis wird mit brillantem Vorstoß plötzlich Gazimur vorgeworfen, der leicht mit 3 Längen gewinnt. Tot.: 14,50, Platz: 6,50, 15.

Bauernrennen über 1100 Meter.
Preise 200, 60, 20 zł.

1. J. Czyz's „Basia", J. Skrzypczyk vor J. Czyz's „Budrys", A. Czyz und J. Grzybkas „Liza", St. Grzybek. Tot.: 6,50 : 5.

Polens neue Handelspolitik

Vor dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs erhöhte Verhandlungstätigkeit

r. In längeren Ausführungen an anderer Stelle wurde hier bereits über die Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen um ein Handelsübereinkommen am heutigen Montag berichtet und dabei betont, dass es sich hierbei nicht um die Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrags des Jahres 1930 handeln kann, da sich die wirtschaftliche Struktur beider Länder in den vergangenen drei Jahren wesentlich gewandelt hat, vor allem auch weil der neue polnische Zolltarif, der am 12. in Kraft treten soll, ganz neue Voraussetzungen schafft. Zunächst wird man sich um einen Abbau der verschiedenen Kampfmassnahmen bemühen, um eine Erhöhung der beiderseitigen Handelsumsätze zu erzielen. In Berlin wird man unabhängig von den Warschauer Verhandlungen eine Verständigung über die Frage der Roggenausfuhr herbeizuführen versuchen.

Natürlich bereitete der neue Zolltarif nicht nur Deutschland Kopfzerbrechen, sondern noch anderen Staaten. Mit Oesterreich konnte, wie ausführlich berichtet wurde, ein Handelsvertrag, der den neuen polnischen Zolltarif berücksichtigt, bereits unter Dach und Fach gebracht werden. Anders liegen die Dinge bei anderen Staaten, von denen einige hier angeführt seien:

Frankreich

Paris. — Journée Industrielle berichtet, dass die seit mehreren Wochen zwischen Frankreich und Polen geführten Verhandlungen über eine Vergleichsregelung hinsichtlich der neuen polnischen Einfuhrzölle, die am 11. 10. zum Abschluss kommen sollten, in eine Sackgasse geraten seien und keineswegs zur Zeit zu Ende geführt werden könnten. Die französische Regierung hatte gewisse Abschläge von den sogenannten polnischen Kampftarifen verlangt, die aber polnischerseits nicht zugestanden wurden. Französischerseits sei vorgeschlagen worden, es bis zum Abschluss der Verhandlungen beim alten zu lassen, d. h., von der Inkraftsetzung der polnischen Zollerhöhungen am 11. 10. vorläufig abzusehen. Die Antwort der Warschauer Regierung auf diese Anregung stehe noch aus. Sollte sie verneinend ausfallen, so würde ein grosser Teil des französischen Aussenhandels mit Polen unmöglich gemacht.

Niederlande

Amsterdam. — In holländischen Wirtschaftskreisen ist die Befürchtung laut geworden, dass der demnächst in Kraft tretende neue polnische Zolltarif einen ungünstigen Einfluss auf den holländischen Handelsverkehr haben wird. Diese Befürchtungen haben dazu geführt, dass die niederländische Regierung den Beschluss gefasst hat, handelspolitische Besprechungen mit Polen wegen dieser Frage einzuleiten. Man hofft, bei diesen Besprechungen einen Modus zu finden, durch den dem holländischen Wirtschaftsleben drohenden Schwierigkeiten nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Besprechungen sind in Paris bereits eröffnet worden, wohin sich der Direktor des wirtschaftlichen Informationsdienstes, Lamping, zu diesem Zweck begeben hat.

Tschechoslowakei

Prag. — Wie schon gemeldet, hat die Tschechoslowakische Regierung Polen ein Handelsprovisorium bis zum 30. November vorgeschlagen, weil es unmöglich ist, die Handelsvertragsverhandlungen rechtzeitig zum Abschluss zu bringen. Die polnische Abordnung hat eine Kontingentsliste vorgelegt, die folgende Positionen umfasst (alles in 1000 Meterzentnern):

Fleischabfälle 4 — Rohstahlplatten 12,5 — Oelrückstände 4 — Roggen und Weizen 85 — ausgelaugte Rübenschnitzel 200 — Kartoffelflocken 6 — Paraffin und Wagenschmiere 900 — Holzkohle 30 — Gips 250 Wagen — Edelstahl 30 — Terpentin 10 — Kunstseide 1 zu einem Zoll von 150 Kc. — Gummischuhe 2 — Tomaphan 0.75 — Glasballons 2 — Zement 40 — Kranken 0,3 — Blei 50 — Zink 100 — Textilmaschinen 40 — Steingut 6 — Zinkweiss 0,5 — Rohstickstoff 30 — Schwefelsulphat 0,3 — Thomasschlacke 150 — Steinschotter 22. Alle diese Kontingente gelten für die Zeit eines Jahres.

Ausserdem soll monatlich eine Einfuhr von 60 000 Metertonnen Steinkohle bewilligt werden.

Gleichzeitig mit den amtlichen Handelsvertragsverhandlungen finden auch Besprechungen zwischen Industrievereinigungen beider Länder statt: es waren vertreten die Porzellan-, Papier-, Stahl- und Maschinen-Industrie.

Schweiz

Bern. — Wie schon gemeldet, hatte die Schweizer Regierung das Kohlenabkommen mit Polen gekündigt, vor allem deswegen, um ein Druckmittel bei den Handelsvertragsverhandlungen in der Hand zu haben, bei denen man sich scheinbar hoffnungslos verrannt hat.

Finnland

Auch hier sieht die Zukunft für die polnischen Wirtschaftskreise alles andere als rosig aus, vor allem dank dem soeben zum Abschluss gelangten englisch-finnischen Handelsvertrag, der einen schweren Schlag gegen die polnische Kohlenausfuhr darstellt. In diesem Abkommen verpflichtet sich Finnland, nicht mehr als 30 Prozent seines Kohlenbedarfes bei anderen Ländern als Grossbritannien zu decken, während der polnische Anteil an der Belieferung des finnischen Kohlenmarktes in den letzten beiden Jahren etwa 66 Prozent und noch in den Sommermonaten d. J. 45 Prozent betragen hat. Der „Kurjer Polski" erwartet von dem Vertrage einen Rückgang der polnischen Kohlenausfuhr nach Finnland um jährlich etwa 100 000 t.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung.

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Bromberg. Konkursverfahren W. Dziurla i Ska. in Bromberg. G. 16. 10. 1933, 10.30 Uhr, Z. 4.

Bromberg. Konkursverfahren Emil Werkmeister Nachf. in Bromberg. G '6. 10. 1933, 10 Uhr, Z. 4.

Gdingen. Konkursverfahren Wojciech Patalas in Gdingen. G. 21. 10. 1933, 11 Uhr, Z. 33.

Königshütte. Konkursverfahren Artur Allnoch aus Schwientochlowitz. G. 30. 10. 1933, 11 Uhr, Zimmer 19.

Ostrowo. Konkursverfahren Kasimierz Biliński in Ostrowo, Kaliska 3. K. Ludwik Pisula aus Ostrowo. A. bis 18. 11. 1933. G. 16. 12. 1933, 10 Uhr.

Strasburg. Konkursverfahren Zygmunt Stankowski in Strasburg A. bis 2. 11. 1933. K. Rechtsanwalt Rocławski in Strasburg. 1. Termin 25. 10. 1933, 9 Uhr G. 14. 11. 1933, 9 Uhr, Z. 51.

Wollstein. Konkursverfahren Eligiusz Ławecki infolge Mangels Masse aufgehoben.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Culmsee. Zahlungsaufschub Franciszek Maliszewski in Culmsee. Prüfungstermin 27. 10. 1933, 11 Uhr, Zimmer 9.

Dirschau. Zahlungsaufschub Fr. & S. Klein-Biecki aus Miłobadz, Kreis Dirschau. Prüfungstermin 13. 10. 1933, 10 Uhr, Z. 14.

Gdingen. Zahlungsaufschub Teodor Warras in Sławoszyno bis 1. Juli 1934 erteilt.

Kowalewo. Zahlungsaufschub Tadeusz Pankowski, Maj. Frydrychowo, Kreis Wongrowitz. Prüfungstermin 28. 10. 1933, 12 Uhr, Z. 9.

Rawitsch. Zahlungsaufschub Wacław Nadolny, Hurtownia piw, in Rawitsch vom 27. 9. 1933, 12 Uhr, bis 27. 12. 1933, 12 Uhr.

Sosnowitz. „P. Jamprecht", Fabryka Papieru, Zahlungsaufschub vom 22. 9. bis 22. 12. 1933.

Myslowitz. Verhütungsverfahren Paweł Kruppa in Myslowitz. Zahlungsaufschub bis 23. 12. 1933 erteilt.

Rzeszów. Vergleichsverfahren Golda Willnerowa aus Lutczy. G. 24. 10. 1933, 9 Uhr, Z. 7.

Generalversammlungen

13. 10. 1933. „Spójnia", Hedowla Nasion, Sp. Akc. in Nochau, ausserordentliche G.-V. 16 Uhr.

18. 10. 1933. Olejarnia Szamotuły, Sp. Akc. in Samter, Sportowa 1. Ausserordentliche G.-V. 16.30 Uhr im Büro der Firma.

28. 10. 1933. Zakłady Przemysłowe „Witulin", S. A. in Radom. Allgemeine G.-V. 12 Uhr in der Kanzlei des Rejenten Roguski, Piłsudskiego 10.

28. 10. 1933. Śląskie Zakłady Graficzne i Wydawn. „Polonia", Sp. Akc. in Kattowitz, Sobieskiego 11. Ausserordentliche G.-V. 16:30 Uhr im Büro der Firma.

30. 10. 1933. „Cukrownia", Sp. Akc. in Kruschwitz. Ausserordentliche G.-V. 16 Uhr in der Direktion der Firma.

28. 11. 1933. „Cukrownia Kujawy", Sp. Akc. in Janikowo, Kreis Hohensalza. Ausserordentliche G.-V. 11.30 Uhr im Hotel Basta in Hohensalza

Staatsbeteiligung an der Posener „Bank Związku Spółek Zarobkowych"

* Obwohl das Bankgesetz den Privataktienbanken die Vorlegung ihrer Bilanzen für jedes Geschäftsjahr bis spätestens 31. 5. des folgenden Jahres auferlegt, hat die Bank Związku Spółek Zarobkowych S. A. (Vereinsbank der Erwerbsgenossenschaften A.-G.) in Posen ihre G.-V. erst auf den 12. 10. einberufen und ihre Bilanz noch nicht veröffentlicht. Wie es heisst, wird die Bilanz der Bank für 1932 noch einen kleinen Reingewinn ausweisen und ihre Sanierung ähnlich wie bei den meisten grösseren Privatbanken auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Indessen soll die jahrelange Stützung der Bank durch die Bank Polski und die beiden Staatsbanken jetzt in eine Beteiligung des Staates am Kapital der Bank (20 Mill. zł) ausmünden. Zu diesem Zwecke soll die G.-V. die Umwandlung von 2 Mill. zł gewöhnlicher Inhaberaktien, die sich bislang im Besitz des Verbandes der Erwerbsgenossenschaften befinden, in Vorzugs-Namensaktien mit doppeltem Stimmrecht beschliessen, und dies Aktienpaket soll in den Besitz des polnischen Staatsschatzes übergehen. Damit geben die Genossenschaften die bisher in ihrem Besitz befindlich gewesene Aktienmehrheit der Bank endlich preis. Die Bank Związku Spółek Zarobkowych S. A. ist die grösste Privatbank mit rein polnischem Kapital und steht ihrem Geschäftskreis nach neben der Warschauer Commerz-Bank A.-G. an der Spitze der polnischen Privatbanken. Gegründet 1886, ist die Bank bis heute das zentrale Finanzinstitut der Union der Genossenschaftsverbände gewesen, die etwa 1400 Kreditgenossenschaften mit nahezu 800 000 Mitgliedern vor allem in den Provinzen Posen und Pommerellen umfasst. Sie hat sich in den Nachkriegsjahren immer mehr der Privatkundschaft zugewandt und sehr lebhaften Anteil an der Finanzierung der westpolnischen Industrie genommen, bei der ein grosser Teil ihrer Mittel mit dem Fortschreiten der Krise immer mehr eingefroren ist. An verschiedenen grossen Zusammenbrüchen hat die Bank bedeutende Verluste erlitten, so zuletzt an dem des Industriekonzerns der Dr. Roman May A.-G

Märkte

Getreide. Posen, 9 Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 420 to	14.75
Weizen 75 to	19.75
Hafer 30 to	14.50
75 to	14.75
30 to	15.00
15 to	15.25

Richtpreise:

Weizen	19.50—20.00
Roggen	14.50—14.75
Gerste 695—705 g/l	13.75—14.00
Gerste, 675—685 g/l	13.25—13.50
Hafer	14.25—14.75
Roggenmehl (65%)	22.25—22.50
Weizenmehl (65%)	32.00—31.00
Weizenkleie	8.50— 9.00
Weizenkleie (grob)	9.50—10.00
Roggenkleie	8.50— 9.00
Winterraps	37.00—38.00
Viktoriaerbsen	20.00—24.00
Folgererbsen	22.00—25.00
Speisekartoffeln	2.25—2.50
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	11
Senf	37.00—39.00
Blauer Mohn	63.00—67.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Brau- und Mahlgerste, Roggen- und Weizenmehl ruhig, für Hafer beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 1165 t, Weizen 65 t, Gerste 240 t, Roggenkleie 75 t, Fabrikkartoffeln 360 t.

Bromberg 9. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 75 t 14.50—14.95, Braugerste 30 t 16.50, Hafer 80 t 14.75 bis 14.95. Richtpreise: Weizen 19.50 bis 20.00 Roggen 14.25 bis 14.50 (ruhig), Mahlgerste 14 bis 14.25 (ruhig), Braugerste 15—16 (ruhig). Hafer 14.50—14.75 (ruhig). Roggenmehl 65proz. 21.75—22.75 (ruhig). Weizenmehl 65proz. 33—35 (ruhig). Weizenkleie 8.25 bis 8.75, grob 8.50—9. Roggenkleie 8.50—9. Raps 33—35, Winterrübsen 35—37. Viktoriaerbsen 21—23.50, Folgererbsen 24—26. Rapskuchen 14—15. Leinkuchen 18 bis 19. blauer Mohn 60—62. Senf 35—37. Leinsamen 35—37, Speisekartoffeln 2.25—2.50, Fabrikkartoffeln pro Kilo% 11, Sonnenblumenkuchen 18—19. Peluschken 12—13. Netzeheu, lose 3.50—4, Gelbklee, enthülst 85—90.

Gesamttendenz: ruhig Gesamtumsatz: 1768 t.

Getreide. Danzig, 7. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden. Weizen. 130 Pfd., zum Konsum 12.25, Roggen, 120 Pfd., zur Ausfuhr 9, Roggen, neuer, zum Konsum 9.10, Gerste, mittel, lt. Muster 9.40—9.60, Gerste, 117 Pfd. 9.15, Gerste, 114 Pfd. 9.10, Viktoriaerbsen 12.75—17, grüne Erbsen 14.50—17.25, Roggenkleie 5.65 Weizenkleie, grobe 6.40, Weizenschale 6.50, Hafer, neuer zum Konsum 8.50—9.25, Blaumohn 36—39.50. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 1, Roggen 43, Gerste 17, Hülsenfrüchte 11, Kleie und Oelkuchen 2.

Produktenbericht. Berlin, 7. Oktober. Am Wochenschluss zeigte der Getreidemarkt ein unverändert ruhiges Aussehen. Das Inlandsangebot ist nicht gross, andererseits haben sich die Absatzverhältnisse nicht gebessert. Das Exportgeschäft bleibt ruhig, und auch die Preise für Exportscheine waren nur wenig verändert. Die Mühlen nehmen entsprechend dem geringen Mehlabsatz nur vorsichtig Anschaffungen vor. Die Preise für Brotgetreide waren ziemlich behauptet. Weizen- und Roggenmehle haben kleines Konsumgeschäft. In Hafer erfolgen vereinzelt Abschlüsse zu stetigen Preisen, Gerste lag still.

Getreide. Berlin, 7. Oktober. Amtliche Notierungen in Getreide für 1000 kg, sonst für 100 kg in Reichsmark ab Station. Weizen, märk. 190, Roggen, märk. 153, neue Wintergerste (zweiz.) 167—174, do. (vierz.) 165—173. Braugerste 189—197, Hafer, 147 bis 155, Weizenmehl 25—26, Roggenmehl 20.75 bis 21.75, Weizenkleie 11.10—11.35, Roggenkleie 10—10.20, Viktoriaerbsen 37—41, kleine Speiseerbsen 30—33, Futtererbsen 19—20. Leinkuchen 16.20 bis 16.30, Trockenschnitzel 9.60—9.90, Sojaschrot 13.70, Kartoffelflocken 13.70—13.90.

Vieh und Fleisch. Warschau, 7. Okt. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 125—135, 130—150 kg 115—125, Fleischschweine 110 kg 100—110. Auftrieb: 1204 Stück.

Posener Börse

Posen, 9. Oktober. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 50.25 G, 4½proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (1 Doll. = 34.50—34.25 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 36 G. 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48.25 G, 4½proz. Roggen-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (für 100 zł) 34.50 +, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 38.50 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Ein Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Danziger Börse

Danzig, 7. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für (telegr. Auszahlungen): New York 1 Dollar 3.3766—3.3834. London 1 Pfund Sterling 15.90½—15.94½, Berlin 100 RM 122.28 bis 122.52, Warschau 100 zł 57.60—57.72, Zürich 100 Franken 99.55 bis 99.75, Paris 100 Franken 20.11½—20.15½, Amsterdam 100 Gulden 207.14—207.56, Brüssel 100 Belga 71.68—71.82, Prag 100 Kronen 15.25—15.28, Stockholm 100 Kronen 81.82—82.08, Kopenhagen 100 Kronen 70.93—71.07. Oslo 100 Kronen 79.92—80.08; Banknoten: 100 zł 57.63—57.75.

6proz. (bish. 8proz.) Danziger Hypothekenbank-Pfandbriefe (Serie 1—9) 33.00 bz G.

Warschauer Börse

Warschau, 7. Oktober. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.83—5.85, Golddollar 9, Goldrubel 4.69, Tscherwonez 1,05.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.40, Berlin 212.55, Danzig 173.45, Kopenhagen 123.60, Oslo 139.10, Stockholm 142.70, Montreal 5.72.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 48.55—48.88, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 102.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 108.00, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 51, 5proz. Konvert.-Eisenbahn-Anleihe (1926) 43.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 51.63—51,50.

Bank Polski 79.50—79.75 (79). Tendenz: vernachlässigt.

Amtliche Devisenkurse

	7. 10. Geld	7. 10. Brief	6. 10. Geld	6. 10. Brief
Amsterdam	358.75	360.55	358.95	360.75
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	—	—	124.19	124.81
London	27.49	27.79	27.33	27.63
New York (Scheck)	5.82	5.89	5.75	5.83
Paris	34.83	35.01	34.83	35.01
Prag	26.43	26.55	—	—
Italien	46.62	47.08	46.67	47.13
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	173.05	173.91
Zürich	172.44	173.30	172 49	173.35

Tendenz: uneinheitlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 9. Okt. Das Hauptinteresse der heutigen Börse konzentrierte sich auf den festverzinslichen Markt. Die Zustimmung der B.I.Z. zur Aenderung des deutschen Reichsbankgesetzes regte an und liess die Umsatztätigkeit in diesen Werten weiter zunehmen. Reichsschuldbuchforderungen zogen hierbei auf 85⅞ bis ½ an. die Neubesitzanleihe lag bei ca. 11½, und die Altbesitzanleihe, für die bekanntlich heute Termin ist, wurde im Freiverkehr ein Kurs von 77 Geld genannt. Aktien lagen demgegenüber vernachlässigt und teilweise sogar leicht angeboten. Es überwogen Kursabbröckelungen um Bruchteile eines Prozentes, doch war die Umsatztätigkeit wieder äusserst gering. Auch eine gemeldete stärkere Dollarbefestigung und eine weitere Erleichterung am Geldmarkt (Tagesgeld war vereinzelt schon mit 4¼ Prozent erhältlich) konnten hieran nichts ändern. Mit besonderen Abweichungen zur letzten Notiz sind Schultheiss mit plus 2½ Prozent, Feldmühle mit plus 1⅛ Prozent, Dortm. Union mit minus 2 Prozent und B. M. W. und Dessauer Gas mit je 1½ Prozent zu erwähnen. Im Verlaufe änderte sich an der eingangs geschilderten Gesamtsituation nichts. Aktien lagen weiter sehr ruhig und Renten eher freundlicher.

Effektenkurse.

	9. 10.	7. 10.		9. 10.	7. 10.
Fr. Krupp	84.25	84.75	Ilse Bergbau	—	—
Mitteldt. Stahl	61.62		Ilse Gen.	91.50	91.2
V.Stahlw.d.Anl	76.75	62.00	Gebr. Jungh.	—	—
Accumulator	—	—	Kali Chemie	—	
Allg. Kunsts.	29.25	28.87	Kali Asch.	111.00	111.00
Allg.Elekt.-Ges.	17.50	17.12	Klöckner-W.	50.75	50.50
Aschaffb. Zst.	18.50	19.87	Kokswerke	66.00	65.75
Bayer. Motor.	121.50	123.00	Leopold Grube	30.25	30.00
Bemberg	37.62	—	Lahmeyer	—	—
Berger	138.25	140.00	Laurahütte	—	—
Bl. Karlsr. Ind.	64.25	62.75	Mannesmann	50.00	50.25
Braunk. u. Brk.	—	—	Mansf. Bergb.	—	22.25
Bekula	113.25	114.00	Masch.-Untn.	35.50	35.25
Bl. Masch.-Bau	—	—	Maximiliansh.	—	117.25
Bremer Wollk.	—	—	Metallges.	—	—
Buderus Eisen	64.25	64.00	Niederls.Kohl.	138.00	—
Charl. Wasser	65.00	64.50	Orenst. u. Kop.	26.50	—
Chem. Heyden	54.00	55.00	Phönix Bgbau	31.50	31.00
Contin. Gummi	—	—	Polyphon	17.75	18.25
Contin. Linol.	—	—	Rh. Braunkohl.	—	—
Daimler-Benz	23.50	24.00	Rh. Elktr.-W.	—	—
Dtsch.-Atlant.	92.00	92.25	Rh. Stahlw.	74.00	74.50
Dt.Con.-Ge.-D.	96.00		Rh. Wstf. Elek.	79.50	80.00
Dt. Erdöl-Ges.	95.00	95.37	Rütgerswerke	44.87	45.50
Dt. Kabelw.	—	—	Salzdetfurth	—	—
Dt. Linol.-Wk.	38.75	34.75	Schl.Bbg.u.Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl.El.u.G.B.	—	85.00
Dt.Eisenh.n.A.	—	—	Schub. u. Salz.	—	168.00
Dortm. Union	182.00	183.00	Schuck. u. Co.	87.50	88.00
Eintr. Br.	140.00	—	Schulth. Patz.	90.50	
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u. Halske	137.25	139.00
Eisenb. Verk.	—	—	Svenska	—	—
El. Lief.-Ges.	68.00	69.75	Thüring. Gas	—	—
El. W. Schles.	72.00	—	Tietz, Leonh.	15.75	16.62
El. Licht u. Kr.	—	86.50	Ver. Stahlw.	30.62	31.50
Engelhardt Br	—	—	Vogel Draht	44.12	—
I. G. Farben	116.25	117.25	Zellst. Verein	—	—
Feldmühle	53.87	53.50	do. Waldhof	30.25	30.50
Felten u. Guill.	—	—	Bk. el. Werke	—	—
Gelsenk. Bgw.	45.00	45.62	Bk. f. Brauind.	78.25	—
Gesfürel	71.12	70.50	Reichsbank	140.75	141.50
Goldschmidt	39.25	38.50	Allg. L. u. Kr.	—	—
Hbg. Elkt.-W.	96.75	96.50	Dt. Reichs.-V.	99.50	98.50
Harbg. Gummi	—	—	Hamb.-Am.-P.	9.62	9.87
Harpen. Bgw.	79.75	79.00	Hansa	17.12	—
Hoesch	51.50	52.50	Nordd. Lloyd	10.00	10.12
Holzmann	—	58.00	Otavi	10.50	—
Hotelbetr.-Ges	—	—			

	9. 10.	7. 10.
Ablös.-Schuld	76.87	—
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	11.50	11.25

Tendenz: Renten fester, Aktien vernachlässigt.

Amtliche Devisenkurse

	7. 10. Geld	7. 10. Brief	6. 10. Geld	6. 10. Brief
Bukarest	2.488	2.492	2.488	2.492
London	12.98	13.02	12.93	12.97
New York	2.757	2.763	2.727	2.733
Amsterdam	169.28	169.62	169.28	169.62
Brüssel	58.44	58.56	58.52	58.64
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.62	81.78	81.62	81.78
Helsingfors	5.734	5.746	5.714	5.726
Rom	22.04	22.08	22 04	22.08
Jugoslawien	5.295	5.305	5.295	5.305
Kaunas (Kowno)	41.46	41.54	41.46	41.54
Kopenhagen	57.99	58.11	57.79	57.91
Lissabon	12.69	12.71	12.69	12.71
Oslo	65.23	65.37	64.98	65.12
Paris	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag	12.43	12.45	12.43	12.45
Schweiz	81.27	81.43	81.27	81.43
Sofia	3.047	3.053	3.047	3.053
Spanien	35.06	35.14	35.06	35.14
Stockholm	66.98	67.12	66.68	66.82
Wien	48.05	48.15	48.05	48.15
Tallinn	71.43	71.57	71.43	71.57
Riga	74.93	75.07	74.87	74 92

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für Unterhaltung und Feuilleton: Ewald Sadowski. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc. Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate

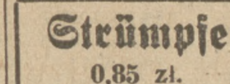
kostenlos

Zur Herbstpflanzung
liefert aus sehr grossen Beständen der neuen Baumschulen-Anlagen in wirklich erstklassiger, garantiert sortenechter Ware zu niedrigen Preisen sämtliche
Obst- u. Alleebäume, Frucht- u. Ziersträucher, Heckenpflanzen, Coniferen, Rosen etc.
Aug. Hoffmann, Gniezno. Tel. 212. Baumschulen- und Rosen-Großkulturen.
Sorten- u. Preisverzeichnis in Deutsch od. Poln. auf Verlangen gratis

Die kluge Hausfrau
verwendet zum
Pfefferkuchenbacken
den guten
UNAMEL
Kunsthonig.
Zakł. Przem. Unamel-Unisław.

Berliner Lokal-Anzeiger
Deutschlands größte Zeitung
mit Morgen- und Abend-Ausgabe

Kostenlose Probenummern vom
VERLAG SCHERL BERLIN SW 68
Abonnementsbestellungen in allen Buchhandlungen
Auslieferung für Polen bei der
KOSMOS Sp. z o. o.
Gross-Sortiment. Poznań, Zwierzyniecka 6

Strümpfe
0,85 zł.

Seidenstrümpfe, prima Waschseide v. 1,95, Bemberg Gold v. 2,50 Dauerseide 3,50, Makkostrümpfe v. 0,90, Fil d'ecosse von 1,75, Kinderstrümpfe von 0,40, Herrensocken von 0,35, in modernen Dessins v. 0,95 empfiehlt in allen Größen und Farben zu fabelhaften Preisen
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus u. Wäschefabrik
ulica Wrocławska 3.

Neue
Rheumatismus
und alle Erkältungskrankheiten empfiehlt Dampfbäder
Streichs Kurbad
ul. Wożna 18,
am Alten Markt

Mädchen- und Knaben-Wäsche
Taghemden, Beinkleider, Schlafanzüge, Knaben-Sporthemden, Schürzen, Socken, Strümpfe in großer Auswahl ständig auf Lager
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und Wäschefabrik
ulica Wrocławska 3.
Maß-Bestellungen jederzeit.

Die ewig junge
Gartenlaube
Heute noch wie vor Jahrzehnten die Zeitschrift der deutschen Familie
Probenummern kostenlos. Abonnement-Bestellungen in allen Buchhandlungen und beim
Verlag Scherl / Berlin SW 68
Zu haben im
Buch- und Straßenhandel
Auslieferung für Polen
KOSMOS Sp. z o. o.
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Installationsarbeiten
Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung. — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinien 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Bier-Apparate
Neuanfertigungen und Reparaturen werden fachgemäss ausgeführt. Spezial-Reparatur von Reduzier-Ventilen aller Art.
B. Sanin, Poznań, ul. Gołębia 3.
(Neben Pfarrkirche) Gegr. 1888.

Oele u. Fette
Karl Lander
Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 4. Telefon 4019.

Buchhalter - Rendant
verheiratet, evangelisch, perfekt in Steuerangelegenheiten und im Verkehr mit Behörden für größere Besitzerung per sofort gesucht. Kenntnis der polnischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Bewerbung mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sind zu richten an
Buchstelle Klęka
p. Nowemiasto n/W., p. Jorocin

Damenhüte
Margarete Schulz,
Poznań, św. Marcin 41, Hochparterre.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellengesuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Damen-Wäsche

Tag- u. Nachthemden aus Linon, Madapolam, Seidenbatist, Nansuk, Seidentrikot, Milaines, Baumwoll- u. Woll-Trikot-Beinkleider aus Madapolam, Nansuk, Seiden-Trikot, Milaines, elastische Makko-Wäsche, Halbwoll- u. Woll-Trikot-Unterkleider aus Leinen, Madapolam, Seiden-Trikot und Milaines, Schlafanzüge, Büstenhalter, Strumpfhalter empfiehlt in allen Preislagen
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und Wäschefabrik
ulica Wrocławska 3
Maß-Anfertigungen kommen bei Verwendung bester Zutaten u. erstklassiger Verarbeitung in kürzester Zeit und in eigenem Betriebe zur Ausführung.

Möbel
Nur gute Qualität
Besonders billige Preise
Spółka Stolarska
Stary Rynek 46/47.

Pelze
neueste Modelle, Pelzfutter, Füchse, sowie verschiedenartige Felle kauft man am billigsten im
Pelzmagazin St. Piotrowski
Poznań, Szkolna 9.

Baubeschläge
für Türen u. Fenster
Armaturen
für Kachelöfen und Kochherde, Spezialität: Schiebetürbeschläge liefert Engros-Detail
Spezialgeschäft Hurt Polski, Poznań
Wrocławska 9. Tel. 1581.

Herren- u. Damen-Konfektion
Lodenmäntel, Lodenjoppen, Pelze, Pelzjoppen zu noch nie dagewesenen bill. Preisen kaufen Sie nur in der Firma
Konfekcja męska
Wrocławska 13.
Bitte auf Firma genau zu achten

Fensterbeschläge
Türbeschläge
Eiserne Fenster
Nägel und Ketten
Schrauben u. Nieten
Töpferartikel
Zinkbleche
Werkzeuge
T-Träger
Stabeisen
Eiserne Bettgestelle
Messer und Gabeln
Kaffeemühlen
Fleischmaschinen
Eiserne Töpfe
Wirtschaftswaagen
Plätteisen
Waschwannen
Westfäl. Kochherde
Eiserne Öfen
empfiehlt billig
Jan Deierling
Poznań, Szkolna 3.

Trauringe

in Gold glattund graviert. Paarvon 12 zł. **Armbanduhren** von 15 zł mit Garantie empfiehlt **Chwiłkowski**, Poznań, Św. Marcin 40

Haupt-
Treibriemen
aus la Kamelhaar für Dampfdreschsätze äußerst billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Pianino
billig zu verkaufen. Szamarzewskiego 12, Wohnung 3.

Kaufgesuche

Schornstein
in Eisen ca 15 Meter lang ca 30 Zentimeter im Licht gesucht.
Firma GAEDE
Telefon 52-82.

Alte Hüte
kauft laufend zu höchsten Preisen
Stern, Lwów,
Traugutta.

Suche sofort ein **Klavier** zu kaufen. Gefl. Off. m. Preisang. u. **6105** a. d. Geschäftsst. des Posener Tageblattes.

Verschiedenes

Bürsten
Pinselfabrik, Seilerei
Pertek
Detailgeschäft
Pocztowa 16.

Bruno Sass

Romana Szymańskiego 1. Hof l., I. Tr.
Feinste Ausführung von **Goldwaren**, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise.

Steueranwalt Leonard Pfitzner
Poznań, ul. Grobla 25a. Grabenloge. Tel.: 2024. Bürostunden 8—1 u. 3—6. Sonnabends 8—2.

Sämtliche
Dachdeckerarbeiten
werden sauber u. billigst ausgeführt
Dachdeckermeister
Paul Röhr
Grobla 1, W. 7 (Kreuzkirche)

Glühlampen

5—25 Watt	zł	1,60
40 „	„	1,85
60 „	„	2,50

Elektrische Beleuchtungen, Schreib- u. Nachttischlampen in großer Auswahl
W. Thiem,
ul. 27 Grudnia 11.

Klavier
spottbillig zu verkaufen. Patr. Jackowskiego 19, Eingang 3, Wohnung 31.

Grundstücke

3 stöckiges Haus
mit Obstgarten, gleich am Jersitzer Markt, verkaufe alters- u. teilungshalber für 55 000 zł. Anzahlung 40 000 zł, Rest mit 5%. Offert. unter 6232 a. d. Gesch. d. Ztg.

Gutsverkauf
Umständehalber sofort zu verkaufen 1—2 000 Morgen, auch getrennt, ganz erstkl. Weizenboden. Hervorragende Bahnlage (Verladung vom Speicher). Vermittler erhalten keine Antwort. Off. unter 6236 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

2-3 Zimmerwohnung
in Stadt oder Vorort für sofort oder später zu mieten gesucht. Gefl. Angebote u. **6258** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Gemütliches
ungeniert, Zimmer billig. Wierzbięcice 15 I, W. 22.

Dame vermietet
1—2 große, elegante, warme **Frontzimmer** Balkon, Bad, elktr. Licht, Telefon. Hochparterre — Stadtteil. Offert. unter **6255** a. d. Gesch. d. Ztg.

Zu vermieten möbliertes
Zimmer
Nähe Deutsches Gymnasium, Lehrer oder Schüler höherer Klasse.
Łąkowa 9, II. Et., W. 7.

ANZEIGEN
für alle Zeitungen und Zeitschriften
vermittelt zu Originalpreisen
KOSMOS Sp. z o. o., Ann.-Expedition
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6 — Telefon 6105, 6275.

Billiges Bier!
Täglich frischer Anstich v
Leszczyńskie
Großes Glas 30 gr, kleines Glas 15 gr. Warme Getränke wie: Grog, Punsch, Tee, Kognake — Weine — Schnäpse empfiehlt
Fr. Nowicki,
Poznań, Półwiejska 34. Telefon 25 83.

Radio-Apparate
Anschaltungen, Netzanschlußgeräte, sowie sämtliche Reparaturen führt aus
Harald Schuster
Poznań
św. Wojciecha 29.

Molkerei gesucht
welche größeres Quantum **Butter** dauernd täglich liefert. Off. unter 6249 a. d. Geschft. d. Ztg.

Grundstücke
Häuser, Güter und Landwirtschaften **vermitteln** streng reell
Olsecki u. Pfitzner
Poznań, ul. Grobla 25a. Tel.: 2024. Tel.: 202..

Mietsgesuche

Kinderl. Ehepaar
(sichere Zahler) sucht von sofort 1 bis 2 Zimmer-Wohnung, eventl. 1—2 **leere** Zimmer mit Küchenbenutzung, bei ruhiger Familie. Offert unter 6122 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Unterricht

Polnisch
erteilt geprüfte Lehrerin. Gwarna 8, Wohnung 12.

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn, deutsch, ev., Absolvent der Städt. Handelsschule Poznań, Anfangsstelle als
Praktikant,
gleich welcher Art möglichst bei freier Station oder Vergütung. Woj. Poz. bevorzugt. Offert. u. **6257** a. d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche per 1. Dezember 1933 Stellung als
Sekretärin
für landw. oder anderen größeren Betrieb (Dampfmühle); habe 7-jähr. Praxis als Gutssekretärin, beherrsche beide Landessprachen vollkommen, landwirtsch. Buchführung, deutsch-poln. Korrespond., Schreibmaschine, Gutsvorsteherfach. Off. unt. **6260** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Brennereiverwalter
mit Brennererlaubnis, vertraut mit Trocknerei und Genossensch.-Buchführ. sucht Stellung für Kampagne. Offerten unter 6241 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung verheirateter
Rechnungsführer
sucht per sofort oder später Stellung auf größ. Gute od. anderem Betriebe. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Auf Wunsch kann höhere Kaution gestellt werden. Off. u. **6259** a. d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Wer Stellung sucht
findet diese schnellstens durch die Klein-Anzeige im weit verbreiteten
„Posener Tageblatt"

Evgl. Beamter, ledig, sucht zum 1. November oder später Stellung als
Rechnungsführer.
Der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Zuschriften unter 6252 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Suche
für meinen Sohn, welcher jetzt vom Militär entlassen wird, Stellung. Gelernter Elektromont. mit 4jähriger Praxis und Chauffeur-Diplom. Gefällige Off. zu richten an
W. Wilde
Pawłowice, pow. Leszno

Offene Stellen

Suche ab 1. November für meine Fleischerei eine
Verkäuferin,
der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, die auch leichte Hausarbeit mitübernimmt. **Carl Böhm**, Fleischermeister, Swarzędz.

Zum 15. Oktober jüngere, tüchtige
Verkäuferin
für Fleischerei gesucht, perfekt deutsch u. polnisch sprechend. — Daselbst wird guterhaltene **Aufschnittmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 6242 a. d. Geschäftsst. dieser Ztg.

Ich suche
von sofort für mein Eisenwarengeschäft einen tüchtigen Expedienten. Poln. Sprache Bedingung. Off. m. Bild unt. **6256** an d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

Intell. Fröblerin
für 2 Kinder gesucht. Tama Garbarska 6, W. 4. Anmeldung 3—6 Uhr nachmittags.

Wir suchen für eine größere Verwaltung zum 1. Januar 1934 evtl. früher einen
Brennereiverwalter
(mit Brennerlaubnis). Derselbe muß die Buchführung, Hofverwaltung und Gutsvorsteher-Geschäfte übernehmen. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften sind zu richten an Arbeitgeberverband für die deutsche Landwirtschaft in Großpolen Poznań, Piekary 16/17.

Heirat

Junger Mann
in sicherer Position sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, bis 23 Jahren, zwecks späterer Heirat. Vermögen nicht Bedingung. Bildofferten unter 6237 an die Gescht. d. Zeitung.

Kunststeintechniker
wünscht die Bekanntschaft einer deutsch-evgl. häuslichen, geschäftstüchtigen Dame, von 20 bis 26 Jahren zwecks späterer Heirat. Offerten mit Bild und Auskunft über Vermögensverhältn. unter 6240 an die Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.